

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

April 2023
28. Jahrgang | Nr. 3



Zwischen Niederteufen und Riethüsli sind viele Fahrräder unterwegs – an einem Dienstag im August 2022 waren es 670. Für sie soll in den kommenden Jahren eine Veloschnellroute entstehen. Das Projekt wird nun auch vom Bund unterstützt. Seiten 28 – 29. Foto: tiz

Eine Überholspur fürs Velo

HERZOG & LOIBNER

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



**Sechs Monate Baustelle
auf der Landhausstrasse**

Seite 7



**Wer will in Gemeinde-
und Kantonsrat?**

Seiten 14–15



**Gabriella Hauser ist
unser Tüüfner Chopf**

Seite 31



Täglich online:
www.tposcht.ch



LO Ostschweiz Der Showroom in Ihrer Nähe

LO

In einer dynamischen Welt sollte die Büroeinrichtung auf durchdachten Konzepten und Prozessen basieren. Durch ganzheitliches Denken und Handeln stellen wir für unsere Kunden zeitgemässe Lösungen sicher.

Erleben Sie im LO Showroom die Vielfalt unseres Sortiments. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.lista-office.com/ostschweiz

LO Ostschweiz



Gartenbau und Gartenpflege Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und pflegen Ihren Garten mit Freude



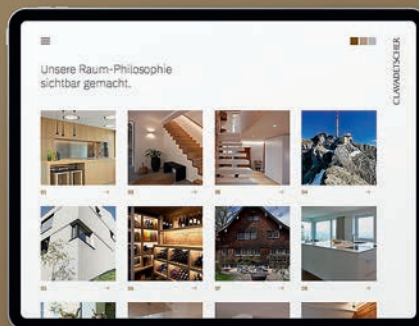
STÖCKLE METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch

Auch digital inspirierend anders.

Inspiration pur auf unserer brandneuen Website mit umfassender Bildergalerie.

Clavadetscher Schreinerei AG
9055 Bühler AR
Tel 071 222 69 32
clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS), marlis.schaeppli@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–,
Übersee: Fr. 70.–. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 4,
Mai 2023: 15. April 2023

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Sprung ins kalte Wasser

Liebes TP-Publikum

Die «Tüüfner Poscht» hat intensive und spannende Monate hinter sich. Der Verein hat sein Büro in der «Blume» bezogen und eingerichtet. Gleichzeitig hat er nach Verstärkung für die Redaktion gesucht – und gefunden. Seit Anfang März ist die 27-jährige Nerina Keller Teil unseres Teams. Sie ist im Appenzelerland aufgewachsen und wohnt in Teufen. Und was noch viel wichtiger ist: Sie passt perfekt in unser Team und ist genauso neugierig wie wir. Der Start ist bereits gelungen – wir wünschen ihr deshalb weiterhin viel Spass, Energie und gelungene Artikel.

Ursula von Burg,
Präsidentin Verein Tüüfner Poscht

Liebe Leserinnen und Leser

Geschichten haben mich schon immer begleitet. In meiner Kindheit gab es Bilderbücher, die ich nicht oft genug hören konnte. Abends, vor dem Zubettgehen, ging ich zum Regal und suchte mir die Bücher raus, die ich nochmals erzählt bekommen wollte. Manchmal klappte es. Manchmal nicht. Dann war es Zeit, nun endlich zu schlafen. Einige wollte ich immer wieder hören, weil sie so lustig waren, andere fand ich gruselig. Immer dabei waren ganz viel Fantasie und Emotionen.

Meine Neugier und vielleicht auch die Liebe zu Geschichten haben mich zu meiner ersten Ausbildung gebracht. Ich habe in St. Gallen Soziale Arbeit studiert. Danach arbeitete ich an verschiedenen Orten, am längsten in einer Psychiatrischen Klinik auf einer Jugendstation. Bei einer Laufrunde oder dem Durchblättern einer Zeitung kamen immer wieder Gedanken daran auf, den Beruf zu wechseln. Und irgendwann landete die Stellenausschreibung der Tüüfner Poscht in meinem Mail-Konto. Jemand hatte sie mir weitergeleitet.

Bei der Tüüfner Poscht bin ich seit dem 1. März in einem 50%-Pensum angestellt. Nebenbei studiere ich

in Zürich Kommunikationswissenschaft und Medienforschung. Während der vergangenen vier Wochen habe ich Teufen nochmals «neu kennengelernt», obwohl ich bereits seit drei Jahren hier wohne. Mit dem «lokaljournalistischen Blick» auf das eigene Dorf gibt es viele Geschichten zu entdecken, die von den Menschen hier erzählt werden.

Nicht zuletzt habe ich mich auch für diese Arbeit entschieden, weil eine lokale Berichterstattung wichtig ist. Sie generiert Teilhabe, Meinungsbildung und ein lebendiges Dorf. Und natürlich, weil ich schreiben möchte. Hier kann ich meine Leidenschaften, die Arbeit mit Menschen und das Schreiben, verbinden.



nerina.keller@tposcht.ch

Ich freue mich darauf, zukünftig für Sie zu recherchieren, mit Menschen zu sprechen und sie zu begleiten, Aktuelles und Schönes fotografisch festzuhalten und zu schreiben. Alles, was Geschichten halt so brauchen, um gute Geschichten zu sein.

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Vergängliches und Neues 5

AKTUELL

Sanierung Landhausstrasse 7

Gewerbeverein: Zukunft und Politik 8

E-Trottinets im Dorf 9

Lernende bauen Roboter 11

Der neue Gemeindeschreiber 13

Wahlen: Wer kandidiert? 14–15

Roboter im Stall 17

AUF EIN WORT

Gewinn und doch weniger Vermögen 18–19

NÄHER DRAN

60 Jahre Funkengestöber 20–21

AMTLICH

ARA-Anschluss wird teuer 23

Handänderungen 24

Zahlen zur Jahresrechnung 24–25

Notstrom und Landhausstrasse 27

PANORAMA

Veloschnellroute nach St. Gallen 28–29

TÜÜFNER CHOPF

Gabriella Bischof 31

GEWERBE

Maurer-Lehre und «Haarschneiderei» 33

«Presto-Lana» und Edelmetall 33

RÄTSEL

37

KIRCHEN 38–39

GEDENKEN / GRATULATIONEN 40–43

SPORT

FC Teufen: Formkurve zeigt nach oben 45

GASTBEITRAG

Lösungen zum Bio-Quiz 46

DER MONAT

HV Harmoniemusik und «Alte Garde» 47

HV Einwohner- und Feuerwehrverein 49

HV Einwohnerverein NT 50

Wilde Biodiversitäts-Oasen 51

AUSBLICK

53–55

DIE LETZTE

Zukunft des Jahrmarkts 56

Liebe Redaktion

1265 Teufnerinnen und Teufner «Just did it». Sie legten am 12. März ein «Ja» zum neuen Energiefonds in die Urne und überstimmten die Nein-Sager (336) deutlich. In den Fonds sollen pro Jahr bis zu 250'000 Franken fliessen. Dieses Geld wird für die Mitfinanzierung von Energieoptimierungsmassnahmen genutzt. Teufen ist mit diesem «Ja» der Empfehlung ihres Gemeindepräsidenten gefolgt. Er hatte die Stimmbewölkerung bei der Info-Veranstaltung aufgefordert: «Wir müssen unserer Welt Sorge tragen. Drum: 'Just do it'! Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.»

Es ist keine Seltenheit, dass sich Politiker den Slogan des weltweit führenden Sportartikelherstellers «Nike» ausborgen. Verständlich. Er steht für alles, was Politik nicht ist: Aktivismus, Agilität, Entschlossenheit, Willensstärke. Kaum ein anderer Satz hat sich so sehr in unser kollektives Sprachverständnis festgesetzt. Auch wenn ihn die meisten von uns wohl eher mit einer morgendlichen Joggingrunde in unfreundlichem Wetter als mit einem Geldtopf für (Energie-)Optimie-

rungen von Hauseigentum in Verbindung bringen würden. Denn als sportlich kann man den neuen Fonds kaum bezeichnen. Die maximal 250'000 Franken pro Jahr sind im Kontrast zum ständig wachsenden Reichtums Teufens fast schon vernachlässigbar.

Zum Vergleich: Auch die Rechnung 2022 schloss wieder mit einem «überraschenden» Ertragsüberschuss von 9.3 Mio. Franken ab. 8 Mio. Franken davon fliessen in die Vorfinanzierung der neuen Sekundarschule. Mit den Einlagen von 2021 und 2022 sind nun bereits 19 Mio. der 24.39 Mio. Franken Gesamtkosten «bezahlt». Auch der «Massnahmenkatalog» des Fonds ist nicht gerade richtungsweisend. Wer das Heizungssystem seines Eigenheims optimiert, die Gebäudehülle saniert oder einen Batteriespeicher einbaut, bekommt eine kleine Finanzspritze. Zusätzlich zur Wertsteigerung des Wohneigentums. Da passt dann «Just get it» vielleicht doch besser. Oder anders gesagt: Für den Titel «Just do it» bräuchte es wohl einen etwas radikaleren Ansatz. Ein visionäres Projekt mit Leuchtturm-Wirkung. Eine Idee,

die Menschen wirklich zum Umdenken bringt. Und nein: E-Trottinets, die für 40 Rappen pro Minute die Trottoirs blockieren, gehören nicht zu dieser Kategorie.

Übrigens: «Nike» war nicht immer der unangefochtene König der Sportartikelhersteller. 20 Jahre nach der Gründung im Jahr 1964 schien die Marke den Kampf gegen «Reebok» zu verlieren. Die Wende kam in Form eines Vertrags mit einem gewissen Michael Jordan (1984) und eines neuen Werbeslogans. «Just do it» wurde 1988 zum ersten Mal genutzt – in einer TV-Werbung. Seither ist der Satz zum Synonym für «Nike» geworden. Die Idee hatte Dan Wieden, damaliger Chef der Werbeagentur Wieden & Kennedy. Die Inspiration lieferte der Doppelmörder Gary Gilmore. Er wurde 1977 in Utah hingerichtet. Seine letzten Worte an das Erschiesungskommando waren: «Let's do it.»

Die Glosse:

Hier teilen aufmerksame Lesende der Tüüfner Poscht ungefiltert ihre Gedanken mit – immer mit einem Augenzwinkern.

«We are the champions!»



Unsere sehr talentierte TP-Leserin ist auch eine hervorragende Motivations-Trainerin.



Vergänglichliches und Neues

Fotos: Sepp Zurmühle / tiz



Das «Tüüfner Poscht-Team» wünscht
Ihnen frohe Osterfeiertage...



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIERN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND WÜNSCHEN...
FROHE OSTERN!**

**IHR SCHREINER
IM DORF**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1965 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | info@rothmundag.ch
www.rothmundag.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



züst

BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



**Feine hausgemachte
Osterhasen & Praline-Eier**

Gemsli Teufen
Speicherstrasse 38, 9053 Teufen AR
gemsli-teufen.ch



MANSERS-BIOHOF.CH

- Bestellen Sie jetzt Ihr Bio-Suppenhuhn!
 - Samstag, 15. April Tageskurs Hügelbeet
- Informationen, Bestellung und Anmeldung auf mangers-biohof.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Zellreva ^{ZR}
Treuhand & Revision

071 780 08 20



**Experte in Treuhand,
Revision und Steuern.
Regional verwurzelt.**

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.
Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | www.zellreva.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Sanierung mit vielen Anstössern

Von Mitte April bis Mitte September wird die Landhausstrasse saniert. Keine einfache Aufgabe. Denn hier laufen viele Fäden zusammen. Die Durchfahrt soll deshalb immer möglich sein – und die Abfall-Sammelstelle wird zwischenzeitlich auf den Zeughausplatz verlegt.

Genau genommen ist die Landhausstrasse keine Sackgasse. Zu Fuss oder mit dem Fahrrad kann man ihr entweder am Schulhaus Landhaus und der neuen Sekundarschule vorbei bis zur Alten Speicherstrasse oder nach der «Landi» bis zum Bleichweg folgen. Wer mit dem Auto unterwegs ist, kommt aber bloss bis zu Sporthalle oder zum Landi-Parkplatz. Aus MIV-Sicht ist die Landhausstrasse also eigentlich ziemlich kurz. Trotzdem ist sie unverzichtbar. Denn nicht nur Schule und «Landi» sind auf sie angewiesen. Sie dient auch als Zubringer für die Abfall-Sammelstelle, das Landhaus-Parkhaus, das Fitness-Center, die Sportschule, das lokale Gewerbe, Wohnungen und das Feuerwehr-Depot. «Das ist eine neuralgische Stelle. Entsprechend wichtig ist, dass die Durchfahrt während der Sanierung möglich bleibt», erklärt Urs Kellenberger. Er ist Leiter Infrastruktur und Werkbetriebe bei der Gemeinde und für das Projekt Landhausstrasse zuständig. Mitte April sollen hier die ersten Bagger auffahren. Die Bauzeit wird auf fünf Monate geschätzt. «Schneller geht es nicht. Denn wir müssen nicht nur die Strasse sanieren, sondern auch Hochwasserschutz-Massnahmen und Werkleitungsbauten umsetzen.» Während der gesamten Bauzeit stehen oberirdisch keine Parkplätze zur Verfügung. Diejenigen der Tiefgarage Sporthalle bleiben aber benutzbar.

Strasse als Kanal

Wer bei der Sammelstelle gegenüber der Sporthalle Landhaus Altglas entsorgt, wähnt sich dabei kaum in einem Hochwasser-Gebiet. Tatsächlich aber ist die Landhausstrasse – insbesondere das Stück hoch zur Schule – in der Gefährdungskarte des Kantons verzeichnet. Bei Starkregen, wenn die Kanalisation überfüllt ist, leitet das von der Speicherstrasse abfallende Gelände das Wasser wie ein Trichter auf die Landhausstrasse. «Von hier kann es entweder in die Untergeschosse der Sporthalle, des Feuerwehrdepots oder in die Tiefgarage gelangen», erklärt Urs Kellen-



Die Landhausstrasse wird in den nächsten Monaten saniert und umgestaltet. Foto: tiz

berger. Bisher ist das zwar noch nie passiert. Aber die Gemeinde muss präventive Massnahmen ergreifen. Einerseits nehmen extreme Wetterereignisse tendenziell eher zu, und andererseits wäre ein solcher Hochwasser-Schaden wegen der angezeigten Gefahr auch ein Versicherungs-Risiko. Klar ist aber auch: Aufhalten lässt sich das Wasser nicht. «Das wäre schlicht zu viel. Stattdessen nutzen wir die Strasse als eine Art Kanal.» Dafür wird die Fahrbahn auf etwas über 60 Meter Länge rund 30 Zentimeter abgesenkt. Vor Feuerwehrdepot und Tiefgaragenzufahrt soll zudem das Gefälle angepasst bzw. in Richtung «Landi» gekippt werden. «So fliesst das Wasser, ohne Schaden zu verursachen, in den 'Sammelraum' am tiefsten Punkt des Areals. Von dort gelangt es in die Kanalisation.»

Kosten, Parkplätze, Sammelstelle

Für das Gesamtprojekt wurden 1,6 Millionen Franken budgetiert. «Diese Kosten beinhalten die Sanierung, die Hochwasser-Schutzmassnahmen, die Werkleitungen und die neue Sammelstelle.» Diese befindet sich in Zukunft im vorderen Bereich der Landhaus-Parkplätze (gegenüber «Säntis Analytical»). Sie wird zudem neu und übersichtlicher gestaltet. Davon verspricht sich die Gemeinde auch etwas mehr Ordnung. Während der Bauzeit wird auf dem Zeughausplatz eine provisorische Sammelstelle betrieben. Die Parkplätze entlang der Landhausstrasse – auch jene im oberen

Teil bzw. im Stück hoch zur Schule – bleiben aber erhalten. Dazu kommen mehr Velo- und Mofa-Parkplätze. Letztere sollen auch von den Lernenden der neuen Sekundarschule genutzt werden. Denn generell gilt: Für Mofas und schnelle E-Bikes gilt ab der Turnhalle Landhaus Fahrverbot.

Auch neu: Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten wird im gesamten Gebiet Tempo 30 eingeführt. Das gilt auch für die Zeughausstrasse, die heuer noch ihren Deckbelag erhält. «Wie immer versuchen wir, so viel wie möglich in einer Bauphase zu erledigen. Dann herrscht nachher dafür wieder Ruhe», sagt Urs Kellenberger. tiz

Verschiebung Landhausstrasse

Die Zeughaus- und Landhausstrasse treffen an der äussersten Ecke der neuen Sekundarschule aufeinander. Für den Bau der neuen Schule musste ihre Linienführung leicht angepasst werden. Noch führt ein provisorischer Fuss- und Radweg um die Grossbaustelle. Mitte April starten hier aber bereits die Bauarbeiten für die neue Strasse. Sie ist ähnlich breit wie ihre Vorgängerin und die Durchfahrt ist auch in Zukunft nur für Zubringer und Anstösser erlaubt (öffentlicher Verkehr bis Parkplatz Lindenhügel). Die Kosten belaufen sich auf rund 300'000 Franken.

Den Franken erst verdienen

Bei der Mitgliederversammlung des Gewerbevereins wird über mehr als das Geschäftsleben gesprochen. Thema sind nebst Finanzen und den üblichen Traktanden die Lokalpolitik, die Ortsdurchfahrt und Zukunftssorgen.

Die Begrüssung von Präsident Thomas Schirmer erinnert an die Versammlungen der letzten Jahre. Er beginnt mit einigen «nachdenklichen» und einigen «erfreulichen» Überlegungen: «Wegen des russischen Angriffskriegs sind wir mit Begriffen konfrontiert, die wir davor kaum kannten: Rohstoffknappheit, Lieferkettenunterbruch oder Strommangel. Dazu kommen Preisanstiege und Inflation.» Aber es gebe auch Erfreuliches zu berichten. Dazu gehören die sehr erfolgreiche «Wiederbelebung» der Adventsnacht und die neun neuen Vereinsmitglieder.

Kassier Roger Hasler präsentiert seit 2017 die Jahresrechnung des GVT. An diesem Donnerstagabend macht er das nun zum letzten Mal. Er wechselt innerhalb der St. Galler Kantonalbank nach St. Gallen und gibt das Amt deshalb ab. «Beziehungsweise weiter. Mit Andreas Bleiker haben wir bereits einen Nachfolger. Er übernimmt auch die Stelle in der SGKB hier in Teufen», sagt Thomas Schirmer. Die Versammlung wählt den Teufner Andreas Bleiker einstimmig und verdankt das grosse Engagement von Roger Hasler. Dieser kann an seiner letzten MV eine erfreuliche Jahresrechnung mit einem Gewinn präsentieren. Die Versammlung genehmigt sowohl Rechnung als auch Budget einstimmig – und belässt den Mitgliederbeitrag bei 100 Franken. Er war an der letzten Versammlung erhöht bzw. verdoppelt worden. Weitere Vorstandsmitglieder müssen an diesem Abend nicht gewählt werden; die Amtsperiode dauert noch bis 2025. Dann stehen Gesamterneuerungswahlen an. Auch das Präsidenten-Amt wird dann neu besetzt: Thomas Schirmer kündigt an diesem Abend bereits seinen Rücktritt an.

Adventsnacht als Signal

Die Adventsnacht vom 26. November war das Highlight des GVT im vergangenen Jahr. Ihre Durchführung hing aber kurzzeitig am seidenen Faden. Dank des beherzten Einspringens eines neuen OKs in «letzter Minute» – bestehend aus Barbara Ehrbar-Sutter, Katja Diethelm Bruhin, Roger Hörler und



Präsident Thomas Schirmer am traditionellen Rednerpult. Foto: Nerina Keller

Hansruedi Waldburger – konnte der Anlass doch durchgeführt werden. Und wurde zum Erfolg. Auch der anwesende Gemeindepräsident Reto Altherr lobte die gutbesuchte Adventsnacht: «Genau solche Events braucht und schätzt das Dorf. Dabei wird das Gewerbe sichtbar und vermittelt ein positives, aktives Bild.» Heuer soll die Adventsnacht am 25. November stattfinden.

Weniger Mitglieder

Erst die «good news»: An der Mitgliederversammlung können neun neue Unternehmungen in den GVT aufgenommen werden. Das sind die Welz AG (Trogen/Teufen), die Brunner und Partner Immobilien AG (Steinach/Teufen), die AXA Teufen mit Andreas Buff, die Novalex Rechtsanwälte AG (Teufen), die F5netlive IT AG (Teufen), die Wild Hochdrucktechnik (Bühler), Coiffure Tonio mit neuer Geschäftsleitung (Fabienne Preisig / Tamara Sutter), die Tilia besser leben AG (Teufen) und die Kinesiologie-Praxis «Innerkraft» (Teufen). Und die «bad news»? Thomas Schirmer muss auch 15 Austritte verlesen. Damit verlassen den Verein erneut mehr Mitglieder als dazukommen. Insgesamt hat der GVT damit heute 157 Mitglieder.

Keine Gewerbe-Kandidatur

Am 16. April stehen die Gesamterneuerungswahlen an. Wer die Kandidaten-Listen durchschaut, bemerkt: Da steht kein Name aus dem Gewerbe. «Wir haben viele angefragt. Leider wollte niemand», sagt Thomas Schirmer. Auch der anwesende Gemeinderat Urs

Spielmann (Ressort Finanzen) meldet sich zu Wort: «Das ist wirklich schade. Denn es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass die Haltung, dass man einen Franken erst verdienen muss, bevor man ihn ausgibt, im Gemeinderat vertreten ist.» Weiter ermutigt er die Anwesenden, sich «wenigstens» zu einer Kandidatur für den noch vakanten GPK-Sitz durchzuringen. «Man kann schon sagen: Das spielt keine Rolle. Aber glauben Sie mir: Die Politik spielt eine Rolle. Gerade für das Gewerbe.» *tiz*

Hinweis: Ungekürzter Bericht auf www.tposcht.ch

Gewerbe Teil der ODT-Planung?

An der MV vor einem Jahr fasste der Gewerbeverein Teufen die Ja-Parole für die Tunnelabstimmung. Die Stimmbevölkerung folgte dieser Empfehlung gleich zweimal: am 15. Mai (Initiative) und am 25. September (Projektierungskredit). «Ich habe kurz nach der zweiten Abstimmung mit dem Gemeindepräsident Kontakt aufgenommen und um eine aktive Mitarbeit des GVT bei der Ausarbeitung des Projekts gebeten», sagt Thomas Schirmer. Inzwischen hat der Gemeinderat verkündet, dass der GVT keinen Einsitz im Lenkungsausschuss hat – wohl aber im «Soundingboard». «Für mich ist das nicht das Gleiche», so Schirmer. Gemeindepräsident Reto Altherr begründet den Entscheid damit, dass die Organisation schlank und effektiv sein müsse. Thomas Schirmer will sich noch einmal mit der Gemeinde in Verbindung setzen.

E-Trottinets fürs Dorf



Sollen bald auch in Teufen zu sehen sein: E-Trottinets von der Marke «Tier». Foto: tiz

Pünktlich zum Frühling sollen sie hier sein: Im April startet in Teufen ein siebenmonatiger Pilotversuch mit 40 E-Trottinets und 10 E-Bikes der Marke «Tier». Ziel ist, einen Anreiz für den Verzicht auf das Auto für kurze Fahrten zu schaffen.

In den Schweizer Städten hat man sich inzwischen an ihren Anblick gewöhnt: E-Trottinets. Sie können mithilfe der passenden Smartphone-App gemietet und innerhalb eines definierten Rayons gefahren werden. Abgerechnet wird nach einem Minutentarif. Besonders oft sieht man die grünen Modelle der Marke «Tier» aus Berlin. Ab April müssen Teufnerinnen und Teufner nicht mehr bis in die Stadt fahren, um eins davon zu ergattern. Dann startet ein siebenmonatiger Pilotversuch mit 40 E-Trottinets und 10 E-Bikes im Dorf.

«Auf Anregung des Gemeinderats haben wir uns an 'Tier' gewendet und sind auf grosses Interesse gestossen», sagt Florin Scherrer. Er ist als Leiter des Bereichs Bau und Planung für das Projekt zuständig. Die Idee dahinter ist, der Bevölkerung einen Anstoss in Richtung einer nachhaltigeren Mobilität innerhalb des Gemeindegebiets zu geben. «Wir haben nach wie vor viel Start- und Zielverkehr mit dem Auto. Jede Fahrt, die zugunsten eines

Trottinets oder Bikes unterlassen wird, ist ein Gewinn.»

40 Rappen pro Minute

Die Nutzung der E-Scooter und E-Bikes wird in Teufen gleich funktionieren wie in der Stadt: Wer eines mieten will, muss sich in der Tier-App registrieren (1 Franken Aktivierungsgebühr) und ein freies Fahrzeug «anpeilen». Anschliessend bezahlt er oder sie 40 Rappen pro Nutzungs-Minute. Wer das Trottnett

«Die Trottinets sollen nicht ständig im Weg stehen.»

Florin Scherrer, Leiter Bau und Planung

allerdings in einer der ausgewiesenen Parking-Zonen – zum Beispiel am Bahnhof, auf dem Zeughausplatz oder dem Waldegg-Areal – abstellt, erhält einen Bonus von drei Frei-Minuten. Ausserdem können Neukunden in der App den Code 'TIERXTEUFEN' eingeben. Damit erhalten sie einen 50-Prozent-Rabatt auf die ersten drei Fahrten. «Uns war vor allem wichtig, dass die Trottinets nicht für Unmut sorgen, weil sie überall im Weg stehen. Deshalb haben wir mit 'Tier' zusammen Parkverbots-Zonen ausgehandelt. Hier kön-

nen die Fahrzeuge gar nicht abgestellt bzw. ausgelagert werden», erklärt Florin Scherrer. Beispiele für solche Verbotszonen sind: der Dorfplatz, Schulareale sowie enge Trottoir- und Strassenverhältnisse wie bei der Alten Speicherstrasse.

Austauschbare Batterien

Um Wartung und Aufladung der Fahrzeuge kümmert sich «Tier» selbst. Für das Projekt fallen, abgesehen vom zusätzlichen Aufwand, auch keine Kosten für die Gemeinde an. Die Scooter und Bikes werden nach der Nutzung jeweils von «Tier» eingesammelt und mit einer frisch aufgeladenen Batterie in den Parking-Zonen abgeladen. Das Unternehmen schreibt, die Trottinets seien mit einer Lebensdauer von mindestens 5 Jahren die ausdauerndsten am Markt. «Wir sind zwar die erste Gemeinde im Appenzellerland, die so einen Versuch unternimmt. Die Tier-Trottis haben sich aber andernorts bereits bewährt», so Scherrer. Dennoch gilt: Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Pilotversuch. Ende Oktober werden Trottis und Velos wieder eingesammelt. «Dann ziehen sowohl 'Tier' als auch die Gemeinde Fazit und es wird entschieden, wie es weitergehen soll.» tiz

Hinweis: Als Fachverantwortlicher Umwelt und Energie ist Roman Imhof Ansprechpartner für die Bevölkerung beim Thema E-Trottinets



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

www.zahnarzt-teufen.ch

SP

Felix Leu **Teilen macht glücklich.**



Kantonsrat (neu)

Felix Leu, Programmierer,
 Schönenbüel 701

www.sp-ar.ch/FelixLeu

MALERGE SCHÄFT LOOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
 CH-9053 Teufen
 Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaeft-looser.ch

www.malergeschaeft-looser.ch

MK Holzbau GmbH
 Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
 Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
 Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden/Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

AKTION
 in Teufen und
 Umgebung

Kanal-Frisch

Zeit für eine Spülung der Hauskanalisation?

Profitieren Sie von günstigeren Konditionen bei einem Sammelauftrag und einer gratis Autowäsche im Auto-SPA. Senden Sie uns Ihre Bestellung bis spätestens 30. April 2023 zu.

Tel. 071 351 28 87 • info@kanal-frisch.ch • www.kanal-frisch.ch
 9100 Herisau • 9000 St.Gallen • 9200 Gossau • 9104 Waldstatt

24-Stunden-Notfalldienst

- Ihr Partner aus der Ostschweiz
- 365 Tage pro Jahr im Einsatz
- Professionell und persönlich

Ein Unternehmen der Osterwalder Gruppe

Robotikwoche im Landhaus

Alexandra Grüter-Axthammer

Sonderwochen in der Schule sind immer etwas Besonderes. Begeisternd war auch die Programmier- und Robotikwoche im Landhaus Mitte März. 80 Kinder der 5. und 6. Klasse vertieften sich gemeinsam mit 10 Lehrpersonen in das Thema.

Anfangs Woche besuchten alle Klassen einen Robotikkurs im Smartfeld in St.Gallen, wobei sie sich intensiv mit den Robotern mBot oder Micro:bit auseinandersetzten. Den Rest der Woche verbrachten die Lernenden im eigenen Schulhaus und besuchten verschiedene Lernangebote, welche sie im Vorfeld selbst wählen konnten.

Verantwortlich für diese Sonderwoche war Sibylle Schmuki, sie ist Lehrperson in einer 4. Klasse und ist im Landhaus für den pädagogischen und technischen ICT-Support (PICTS / TICTS) zuständig. «Roboter stellen ein aufregendes und äusserst motivierendes Unterrichtsangebot dar», sagt sie. Schülerinnen und Schüler lernen sowohl Grundlagen des Programmierens als auch wesentliche Prinzipien der Robotik. In dieser Woche hätten sowohl die Kinder wie auch die Lehrpersonen ganz eintauchen können in diese Welt. Dabei entstanden Scratch-Games, diverse Roboter wurden programmiert, Lego Mindstorm-Roboter gebaut und auch Lernfilme erstellt. «Dank den attraktiven Ausleihangeboten der RDZ (regional didaktischen Zentren) Rorschach, Wattwil, Gossau und Sargans konnten wir den Schülerinnen und Schülern viele verschiedene Roboter zur Verfügung stellen.»

«Problemlösen und Handeln»

Laurin aus der 5. Klasse programmierte mit mBot einen kleinen Mähroboter. Für ihn ist Programmieren nichts Neues und er kennt sich auch mit Scratch, der visuellen Programmiersprache, bestens aus. Die beiden Mädchen Miray und Nora entwickelten ein Spiel, bei dem sie physisch Becher stapelten und die Zeit vom Computer gemessen wurde. Ein anderes Team programmierte ein MakeyMakey Board, um mit Bananen die Melodie «Happy Birthday» zu spielen. Die Kinder entwickelten kreative Ideen und auch die Stimmung und die Zusammenarbeit klassenübergreifend sei ganz besonders gewesen. Das fand auch die



Oben: Am Ende der Woche gab es für die besten Arbeiten eine Auszeichnung. Foto: zVg

Unten: Wer einen Roboter mit Lego Mindstorm programmierte, startete mit spannenden Einblicken in verschiedene Möglichkeiten. Foto: Corina Brüנגger

12-jährige Nina: «Durch die Zusammenarbeit mit den Kindern aus anderen Klassen haben wir uns noch besser kennen gelernt und es war eine sehr abwechslungsreiche Woche.»

Mit Robotern würde eine ganze Reihe von Fertigkeiten geschult, sagt Sibylle Schmuki. Vor allem in den Kompetenzbereichen «Kommunizieren und Kooperieren» sowie «Problemlösen und Handeln». Da Roboter die neu programmierten Befehle sofort umsetzen, ermöglichen sie mit ihren Handlungen ein direktes Feedback, ob ein Code richtig programmiert wurde oder korrigiert werden muss. So wird neben der Kreativität für die Programmierung eigener Handlungen auch die Fähigkeit, Probleme zu erkennen, zu abstrahieren und schrittweise zu lösen, gefördert.

Sie erinnert sich an eine Situation während der Woche, als ein Roboter nicht mehr funk-

tionierte. «Wir gaben den Kindern eine Stunde Zeit, um das Problem zu lösen. Sie wussten sich zu helfen, suchten Beiträge im Netz, schauten YouTube Anleitungen und brachten den Roboter wieder zum Laufen. Indem die Schülerinnen und Schüler im Team arbeiten, trainieren sie zugleich kommunikative und kooperative Fähigkeiten. Mit Robotern werden zentrale Kompetenzen für die Zukunft gefördert.»

Auch digital pausieren

Doch ebenso wichtig seien auch digitale Auszeiten und diese verbrachten die Kinder mit analogen Spielen oder widmeten sich der Wochenchallenge, einen Roboter zu gestalten, welche gegen Ende in der Aula ausgestellt und prämiert wurden. Am Freitagnachmittag fanden in der Aula Präsentationen aus den einzelnen Workshops statt, wobei die besten Arbeiten eine Auszeichnung erhielten.

«Hatschiii ...»

Von A wie Allergie-
prävention bis Z wie
Zyrtec – wir helfen
Ihnen, den Frühling
ohne Heuschnupfen
zu geniessen!

Betriebsferien 10. – 22. April 2023



Drogerie Michel AG –
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00
und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



Arznei & Beratung
**Drogerie
MICHEL**



EINHEIMISCH



EINBAUKÜCHE

WELZ

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

Umbaupläne?

Wir entwerfen für Sie die perfekte
Küche und produzieren im Appenzellerland.
Gerne begleiten wir Sie bei all Ihren Umbau-
Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
9043 Trogen
www.welz.ch
071 344 19 57

RYSER

Optik & Akustik



Qualifizierte Sehberatung,
Brillen und Kontaktlinsen am Marktplatz
St. Gallen . Telefon 071 222 31 23

FDP
Die Liberalen
Teufen



**Für einen attraktiven Wohn- und
Wirtschaftsstandort**

FDP-Liste wählen

Für Teufen

und das Appenzellerland

«Ich bin das Scharnier»

Der 53-jährige Marcel Aeple ist der Nachfolger von Gemeindegemeinschafter Markus Peter. Inzwischen ist er in seinem neuen Büro gleich neben Gemeindepräsident Reto Altherr angekommen. Die TP hat ihn gefragt: Was tut ein Gemeindegemeinschafter eigentlich? Und warum Teufen?

Herr Aeple, warum wurden Sie Gemeindegemeinschafter? Das war vermutlich nicht Ihr Bubenstraum.

Nicht wirklich (lacht). Damals stand vor allem der Fussball im Vordergrund. Dass ich bei der öffentlichen Hand gelandet bin, hat mit meinem Vater zu tun. Nach der KV-Lehre in einem Flawiler Industriebetrieb wollte ich eigentlich für eine Weile nach Kanada auf einer Farm arbeiten gehen. Als mir aber eine Arbeitsstelle bei der Stadt St. Gallen angeboten wurde, meinte mein Vater: Die Chance musst du ergreifen. Nach Kanada kannst du immer noch. Nun ja, die Stelle habe ich angenommen, in Kanada war ich aber noch nie.

Und der Fussball?

Zum Profi hat es leider nicht gereicht. Ich habe lange intensiv Fussball gespielt – das höchste Mass der Dinge war aber die 1. Liga. Ich realisierte dann, dass ich mich besser auf meine berufliche Karriere konzentrieren sollte (lacht). Fussball spiele ich heute nur noch beim FC Kantonsrat.

Das mit der Konzentration hat geklappt?

Ja. Ich arbeitete elf Jahre bei der Stadtverwaltung St. Gallen. Erst beim Einwohneramt, später beim Personalamt. Während dieser Zeit absolvierte ich auch diverse Weiterbildungen wie die Höhere Fachausbildung, die Führungsschule und später noch das Grundbuchverwalterpatent. Dann folgte die erste Anstellung als Gemeindegemeinschafter.

Das war im Rotbachtal, oder?

Genau: 1998 kam ich nach Bühler. Mir gefiel die Arbeit sehr und ich fühlte mich im Ausserrhoder Mittelland wohl. Auch heute pflege ich noch enge Kontakte im Appenzeller Mittelland.

Warum dann nach Rorschacherberg?

Das hing mit der Familienplanung zusammen. Wir wollten Kinder und meine Schwiegermutter wohnte nach wie vor in Goldach, wo auch meine damalige Frau herkam. Da



Teufen ist die zweite Rotbachtal-Gemeinde, für die Marcel Aeple arbeitet. Foto: Nerina Keller

war Rorschacherberg im Hinblick auf die Kinderbetreuung natürlich ideal. Dort arbeitete ich dann auch elf Jahre. Anschliessend folgten noch Wittenbach und Rorschach.

Rorschach ist eine Stadt, Teufen ein Dorf – wenn auch kein kleines. Wo ist die Arbeit als Gemeindegemeinschafter anspruchsvoller?

Darüber habe ich vor wenigen Tagen mit einer guten Freundin gesprochen. Sie kennt auch beide Seiten und meinte: In der Stadt ist das Aufgabenfeld als Gemeindegemeinschafter weniger breit bzw. tief. Man kann sich auf mehr «Spezialisten» verlassen. In einer kleineren Gemeinde ist man als Gemeindegemeinschafter mit der ganzen Palette an Themen konfrontiert und muss alle Dossiers kennen. Mir gefällt diese Vielseitigkeit.

Aber Ihr Telefon wird auch häufiger klingeln. Und viele Aufgaben werden Sie nicht delegieren können.

Das stimmt. Aber mir macht das nichts aus. Ich denke, Gemeindegemeinschafter zu sein, ist auch mehr eine Berufung als bloss ein «Job». Ich bin ein dienstleistungsorientierter Mensch: Ich glaube, die Gemeinden sollten ihrer steuerzahlenden Bevölkerung einen entsprechend guten Service bieten.

In Teufen werden besonders viele Steuern bezahlt. Erwartet die Bevölkerung deshalb auch einen besseren Service? Genügend ambitionierte Projekte gibt es auf jeden Fall. Ein Stichwort wäre die Ortsdurchfahrt.

Ich habe mich natürlich mit der Situation in Teufen vor meiner Bewerbung auseinandergesetzt. Ausserdem kenne ich das Appenzeller Mittelland – für mich ist das hier ein bisschen wie Heimkommen. Es ist doch schön, wenn sich die Bevölkerung in das Geschehen der Gemeinde einbringt. Und ich kann auch gut damit umgehen, falls der Tonfall mal etwas emotionaler wird.

Noch eine ganz naive Frage: Was macht ein Gemeindegemeinschafter eigentlich?

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten (lacht). Man würde meinen, er schreibt nur Protokolle. In Wahrheit ist das aber ein sehr vielschichtiger Job. Ich bin sozusagen das Scharnier zwischen Politik und Verwaltung. Sowohl bei der Vor- als auch bei der Nachbearbeitung der Sitzungen des Gemeinderates bin ich involviert. Das können dann Vorbereitungs-, Planungs-, Koordinations- oder Vollzugsarbeiten sein.

Als Gemeindegemeinschafter sind Sie auch die «rechte Hand» des Gemeindepräsidenten. Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit?

Ich verstehe mich sehr gut mit Reto Altherr. Ich bin froh, dass er noch eine weitere Amtszeit bleibt. Das erleichtert mir den Start enorm und ein Wechsel im Präsidium wäre für mich zurzeit nicht ideal. Apropos Wechsel: Ich will auch meinem Vorgänger Markus Peter einen grossen Dank aussprechen. Er war und ist bei der Einarbeitung eine wertvolle Hilfe. *tiz*

Wer will eigentlich in den Kantonsrat?



Diese Köpfe wollen in Zukunft für Teufen im Kantonsrat politisieren (v. links oben n. rechts unten): Alexander Assmus (GLP), Fabio Brocker (FDP), Fabian Germann (FDP), Werner Giezendanner (parteilos), Silvio Hutterli (FDP), Philipp Kessler (FDP), Felix Leu (SP), Jean Sacchet (SVP), Roger Stutz (FDP), Hans Koller (FDP), Marco Sütterle (FDP).

Am 16. April hat Teufen die Wahl. Die Tüüfner Poscht hat den Kantonsrats-Kandidaten vier Fragen gestellt – das Resultat lesen Sie auf www.tposcht.ch (Link unten). Sie haben geantwortet:

Alexander Assmus (GLP)

57 Jahre / Pharmazeut / verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Politische Erfahrung: Neueinsteiger, Gründungsmitglied GLP Appenzellerland

Fabio Brocker (FDP)

22 Jahre / Werkstudent / ledig

Politische Erfahrung: Umwelt und Gewässerschutzkommission AR, FDP AR Parteileitung, JFAR Vorstand, Verfassungskommission AR

Fabian Germann (GLP)

32 Jahre / IT-Projektmanager / ledig

Politische Erfahrung: drei Jahre Kinder- und Jugendkommission Teufen

Werner Giezendanner (parteilos)

42 Jahre / Meisterlandwirt / Tech. Kaufmann / verheiratet, zwei Kinder (2019, 2021)

Politische Erfahrung: Präsident der Land- und alpwirtschaftlichen Genossenschaft Teufen und Umgebung, Mitglied bei der Landw. Kreditkasse, im VR der Landi Säntis AG

Silvio Hutterli (FDP)

46 Jahre / Rechtsanwalt / drei schulpflichtige Kinder (10, 12 und 15 Jahre)

Politische Erfahrung: Stiftung Grubenmann-Sammlung, Teufen (Stiftungsrat seit 2014), Turnverein Teufen, Kantonsschulverein Trogen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen bei Gesetzgebungsprojekten im Finanzbereich

Philipp Kessler (FDP)

22 Jahre / Jur. Praktikant, Beginn Masterstudium Rechts- und Wirtschaftsw. / ledig

Politische Erfahrung: Präsident der Jungfreisinnigen Ausserrhoden, Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen der FDP

Felix Leu (SP)

68 Jahre / Programmierer, seit 2021 im Ruhestand / verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Politische Erfahrung: Im Vorstand der SP Rotbach seit 2009, Präsident seit 2019, designierter Präsident der neuen SP Appenzeller Mittelland

Jean Sacchet (SVP)

59 Jahre / Unternehmer / verheiratet, zwei Söhne

Politische Erfahrung: Gemeinderat, Vize-Gemeindepräsident, Präsident Finanzkommission

Roger Stutz (FDP)

52 Jahre / Leiter Gruppe Wirtschaftsermittlung (Betriebsökonom, Jurist) / verheiratet, zwei Kinder

Politische Erfahrung: 2022–heute: Vizepräsident Gemeinde Teufen, 2019–heute: Gemeinderat, Baubewilligungs- und Planungskommission, 2015–2019: Gemeinderat, Soziales, Kinder- und Jugendkommission, 2014–2017: Vizepräsident FDP Teufen (eidg. Delegierter).

Hans Koller (FDP)

64 Jahre / Sekundarlehrer / verheiratet, fünf erwachsene Kinder

Politische Erfahrung: Kantonsrat, 15 Jahre Mitglied in der Kommission Sicherheit und Betriebe, seit mehreren Jahren im Vorstand der FDP Teufen, 6 Jahre im Vorstand des kantonalen Lehrerverbandes

Marco Sütterle (FDP)

53 Jahre / Unternehmer / verheiratet, drei Töchter

Politische Erfahrung: Kantonsrat AR seit 2019, Gemeinderat von Teufen seit 2016, Leiter Ressort Soziales, Präsident Heimkommission der Alters- und Pflegeheime Teufen, Vorstand Spitex Rotbachtal, Vorstand FDP-Teufen *nek*

tposcht.ch/news/wahlen-wer-kandidiert-eigentlich/

Zwei Neue im Gemeinderat?



Wollen in den Gemeinderat: Sekundarlehrer Samuel Fischer (27) und Wirtschaftsprüfer Urs Frei (62) – beide sind Mitglied der FDP. Fotos: zVg

Nerina Keller

Der Gemeinderat wird zukünftig noch aus sieben Mitgliedern bestehen. Für die beiden frei werdenden Sitze stellen sich zwei Kandidaten zur Verfügung. Bekommen sie am 16. April im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen die nötigen Stimmen, werden sie in den Gemeinderat gewählt.

Was hat Sie zu Ihrer Kandidatur bewogen? Welche Rolle spielte dabei die neue Gemeindeordnung bzw. die Reorganisation des Gemeinderates?

Samuel Fischer: Mein Mitwirken in den jüngsten Ortsdurchfahrtsdiskussionen hat einen grossen Teil dazu beigetragen, mein politisches Interesse zu wecken und mich aktiv für die Gemeinde einzusetzen. Die neue Gemeindeordnung hilft hierbei auch, dass durch die Verteilung der Aufgaben auf weniger Köpfe eine höhere Professionalität erreicht werden kann. Dadurch kann die Stellung der Gemeinderäte gestärkt werden. Die angestrebte Digitalisierung auf Gemeindeebene begrüsse ich sehr, denn sie hat bereits in der Schule Einzug gefunden und ich profitiere davon. Die neue Gemeindeordnung hilft ausserdem, in umweltbezogenen Themen fortschrittlicher und überzeugt zu handeln.

Urs Frei: Ich lebe seit bald 20 Jahren mit meiner Familie im attraktiven Dorf Teufen.

Wir reden oft über Politik in der Familie, und ich interessiere mich für die Themen der Gemeinde seit vielen Jahren im Rahmen meines Berufes und möchte mich nun in der Exekutive engagieren.

Eine der ersten Aufgaben des neuen Rats wird die Verteilung der Ressorts sein. Welches würde Sie speziell interessieren?

Fischer: Meinem Erfahrungs- und Berufsprofil entsprechend liegt mein Interesse bei der Kinder- und Jugendkommission. Allerdings ist momentan noch nicht bekannt, wie die Ressorts nach der Reorganisation aufgeteilt oder neu begründet werden. Darum bleibe ich offen und interessiert, mich in die ressortspezifischen Themen einzulesen.

Frei: Ich kann mir bei der Verteilung der Ressorts jedes bestens vorstellen. Eine Präferenz habe ich keine.

Der Rat wird voraussichtlich auch in Zukunft eindeutig von der FDP und Männern dominiert. Müsste sich das ändern?

Fischer: Ich wage keine Prognose abzugeben. Es bleibt zu beachten, dass eine Kandidatur für den GR freiwillig ist. Jede Partei sollte also zwanglos ihre für das Amt entsprechend geeignetsten Personen vorschlagen. Ausserdem bleibt es jedem/r Bürger/in, auch ohne jegliche Interessen- oder Parteibindung unbenommen, sich selbst für eine Gemeinderatskandidatur aufzustellen.

Frei: Das Dorf Teufen ist eine FDP-Hochburg, was auch viele Vorteile mit sich bringt. Bisher waren die Frauen im Gemeinderat sehr gut vertreten, und dies gilt es wieder anzustreben. Viel wichtiger als die Parteizugehörigkeit sind bei der Ausführung dieses Amtes die Kompetenzen, die eine Gemeinderätin und ein Gemeinderat mitbringt.

Abgesehen von der ODT-Diskussion: Welche Themen werden Teufen in der kommenden Legislatur beschäftigen?

Fischer: Brandaktuell stehen das Finanzausgleichsgesetz und die Gemeindefusionen im Zentrum. Auch das Konzept des ÖV-Regionalverkehrs wird Thema sein und gerade für mich als ehemaliger Bademeister wird die neue Strategie des Freibads Teufen spannend werden.

Frei: In der kommenden Legislatur werden uns unter anderem die Neugestaltung des Ausserrhoder Finanzausgleichs, die erneuerbaren Energien sowie die Umsetzung der Altersstrategie beschäftigen.

Die anderen Kandidaten

Natürlich hat die TP auch die wiederantretenden Gemeinderatsmitglieder nach ihrer Motivation gefragt. Das lesen Sie hier: www.tposcht.ch/news/steuern-und-kandidaten/

FÜR EINE GEWERBEFREUNDLICHE POLITIK - FÜR ARBEITSPLÄTZE BEI UNS!

Der Gewerbeverein Teufen und der Gewerbeverband AR empfehlen bürgerlich zu wählen.

Und namentlich empfehlen wir unser Mitglied:

- **Marco Sütterle** (FDP, bisher)



Gewerbe Teufen



GEWERBEVERBAND
Appenzell Ausserrhoden

Das Gewerbe empfiehlt und dankt



treuhand | rechtsberatung | mediation



IHRE KNACKNÜSSE SIND UNSERE HERAUSFORDERUNG!

treuhanddienstleistungen

Buchhaltung, Steuerberatung, Firmengründung

rechtsberatung

Ehe- und Erbvertrag, Vorsorgeauftrag, allg. Vertragsrecht



ardnas consulting Sandra Graf

+41 71 788 89 29, info@ardnasconsulting.ch

www.ardnasconsulting.ch

René Speck
Schreinerei



Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Tag der offenen Türe



Sonntag, 16. April 2023, von 10 bis 17 Uhr



Familie Carola + Werner Giezendanner, Schönenbühl 674, 9053 Teufen

Neubau Klima-Laufstall für 48 Kühe, DeLaval Melkroboter VMS V310, Entmistungsroboter RS450, automatische Fütterungssysteme Optimat und OptiWagon sowie Komfort-Liegeboxen - alles von DeLaval.

Festwirtschaft - Hüppburg - Lama-Trekking - Chlausenschuppel - Zufahrt signalisiert (ab Umfahrung Teufen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DeLaval AG, 9230 Flawil	Planung
Max Knöpfli Bauplan, 9245 Sontental	Bauingenieur
Ebnetter Tiefbau GmbH, 9213 Hauptwil	Aushub / Umgebung
Follador Bau, 9054 Haslen	Baumeisterarbeiten
Heierli Zimmerei Bauschreinerei, 9053 Teufen	Holzbau
Schiess AG, 9053 Teufen	Gerüstbau
Elektro Schwizer AG, 9042 Speicher	Elektroplanung / Elektroinstallation / Photovoltaik
Fitzli Bedachungen und Bauspenglerei AG, 9056 Gals	Bedachung / Spengler
Odermatt Umwelttechnik AG, 9203 Niederwil	Güllentechnik
Eigenmann AG, 9205 Waldkirch	Silotechnik
UFA AG / Landi Säntis AG	Futtermittel
DeLaval, Richi Rusch, 9044 Wald	Stalleinrichtung / Melktechnik / Kühlung / Entmistung / Sanitär
Karl Wohlhalb GmbH, A-6934 Thal Sulzberg	Heukranschiene



Roboter im Stall

Seit zwei Jahren leben die Kühe von Werner Giezendanner in ihrem neuen Stall. Sie haben dort nicht nur deutlich mehr Platz als früher – sie werden auch rund um die Uhr betreut. Allerdings nicht immer vom Landwirt selbst: Im hochmodernen Stall sind Roboter unterwegs.

«An die Hupe muss ich mich noch gewöhnen.» Werner Giezendanner hat gerade seine Kälber begrüsst. Hinter dem Landwirt setzt sich ein blaues Fahrzeug in Bewegung. Es wendet beinahe auf der Stelle und macht sich auf den Weg zum Futtermischer. Dabei gibt es regelmässige Warntöne von sich. «Das ist eine neue Einstellung. Eigentlich nicht schlecht – für mich und die Kühe.» Denn abgesehen von der Hupe ist der sogenannte «Futterverteilwagen» beinahe geräuschlos unterwegs.

Angetrieben wird das Gefährt von einem Elektromotor. Während Werner Giezendanner bei der Futterachse für Ordnung sorgt, fällt das Futter durch eine Luke im Futtermischer in den Bauch des Wagens. «Da oben ist der Mischer. Was rauskommt, ist eine Art grüner Smoothie.» Dann setzt sich das Fahrzeug, leise hupend, wieder in Bewegung. Die Kühe strecken erwartungsvoll die Köpfe aus ihren Boxen: Sie wissen, was diese Geräusche zu bedeuten haben. Bei der «Futterstrasse» angekommen, senkt der Wagen seinen Schild, schiebt damit Futter-Reste beiseite und beginnt mit dem regelmässigen Entladen – direkt vor die Mäuler der Kühe. «Dieses Fahrzeug ist völlig selbständig unterwegs. Es richtet sich nach einer Zeitsteuerung und lädt sich auch rechtzeitig wieder auf. Ein bisschen wie ein Rasenmäher-Roboter», erklärt Werner Giezendanner. Der Stall im Schönenbühl ist der erste weltweit, in dem dieses Gerät unterwegs ist. Es handelt sich um einen Prototyp des schwedischen Unternehmens «DeLaval».

Neuer Stall, neue Technik

In den vergangenen vier Jahren wurde hier im Schönenbühl gleich zweimal gebaut: Erst wurde das rund 200 Jahre alte Pächterhaus abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Es ist im Besitz der Gemeinde, den nötigen Investitionen stimmte die Stimmbewölkerung am 10. Juni 2018 zu. Die Scheune gegenüber gehört inzwischen nicht mehr der Gemeinde.



Werner Giezendanner kann seine Arbeitstage dank der «Roboterhilfen» freier gestalten. Foto: tiz

Pächter Werner Giezendanner konnte das Gebäude aus dem Jahr 1981 kaufen und das Land im Baurecht übernehmen. Das bedeutet aber auch: Den Bau musste er selbst finanzieren. «Es war einfach an der Zeit. Der Neubau vereinfacht uns die Arbeit und bietet den Tieren deutlich mehr Komfort.» Die letzte Schraube drehte Werner Giezendanner am 30. März 2021 ins Holz – am nächsten Tag kam seine zweite Tochter Amanda auf die Welt. «Sie hat das wohl gespürt.»

Kontakt zu den Tieren

Die Modernisierung des Stalls – inklusive Melk- und Mistroboter – war von Anfang an Teil der Planung. «So etwas nachträglich einzubauen, ist aufwändig. Das System braucht viel Platz und muss ganzheitlich geplant werden.» Seit der nachträglichen Inbetriebnahme des Futterwagens ist Werner Giezendanners Stall einer der modernsten in weitem Umkreis. Gibt es da für den Landwirt überhaupt noch Arbeit? «Mehr als genug. Aber es ist schon eine Erleichterung. Besonders, was die Tagesplanung betrifft. Man ist nicht mehr so sehr an den Futter- und Melkzyklus gebunden.» Das System hat aber auch einen Nachteil: Es benötigt grosse Mengen Strom. Steigende Stromkosten sind deshalb ein beträchtliches Betriebsrisiko. «Wir haben zusätzlich eine 80-KWh-Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Jetzt hoffe ich auf rasche Fortschritte bei den Energiespeicher-Systemen.»

«Ah, das ist Fedi. Sie gibt sehr gut Milch.» Werner Giezendanner hat nur noch die hintere Hälfte der Kuh gesehen. Kopf und Schulter sind bereits im Melkroboter verschwunden. «Das reicht, um sie zu erkennen. Ich sehe sie ja jeden Tag.» Die Kühe suchen die Kammer selbständig auf. Hier werden sie gemolken, während sie sich an «Snacks» laben können. Wie viele Runden Futterwagen und Mistroboter bereits gemacht, wie viel Milch bereits geflossen ist und wie die Zell- und Hormonwerte der einzelnen Tiere sind, sieht Werner Giezendanner alles auf den zwei Bildschirmen im «Bauer-Büro». «Vieles ist automatisiert, ja. Der Kontakt zu den Kühen geht damit aber nicht verloren. Anders geht es gar nicht.» Für ihn sind Roboter im Stall eine wertvolle Ergänzung – aber nicht per se die Zukunft der kleinräumigen Landwirtschaft. «Ich glaube, es wird beides geben: automatisierte Ställe und solche mit wenig Technik. Wichtig ist, dass es für den Landwirt stimmt.» tiz

Tag der offenen Tür

Wer den Stall von Werner Giezendanner persönlich erleben will, ist am **16. April** herzlich eingeladen. Dann findet im und um den Stall **von 10:00 bis 17:00 Uhr** ein «Tag der offenen Tür» mit Festwirtschaft, «Gumpischloss», Lama-Treck und einem Chlausen-Schuppel statt. «Ich will damit nicht nur Fachleute, sondern ganz Teufen ansprechen. Wer neugierig ist, soll doch vorbeischauen.»

Auf der hohen Kante

Mitte März präsentierte die Gemeinde die Rechnung des vergangenen Jahres: Zum dritten Mal in Folge schliesst sie deutlich über dem Voranschlag ab – der Überschuss auf der Stufe 1 beträgt 9.3 Mio. Franken. Verantwortlich dafür sind deutlich höhere Unternehmenssteuern als erwartet. Was bedeutet das für Teufen? Und warum wird das Vermögen trotz dieser hohen Gewinne kleiner? Das erklärt Gemeinderat Urs Spielmann (Ressort Finanzen).

Sie sagten es bereits bei der Orientierung zum Budget 2023: Auch für 2022 haben Sie mit einem guten Abschluss gerechnet. Hat Sie die Höhe der Besserstellung nun doch überrascht?

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung schätzten wir die Lage bereits so ein, dass im Jahr 2022 eine Besserstellung von mehreren Millionen Franken erreichbar sein würde. Vor diesem Hintergrund haben wir die inzwischen erfolgte Steuersenkung vorgeschlagen. Dass die Besserstellung aufgrund ausserordentlicher Steuereingänge bei den juristischen Personen mehr als doppelt so hoch ausfallen würde, konnten wir hingegen nicht voraussehen.

Erneut sind deutlich höhere Fiskalerträge für das Ergebnis verantwortlich. Dieses Mal fallen insbesondere die juristischen Personen auf: Die Einnahmen liegen hier mit 8.9 Mio. Franken 6.8 Mio. Franken über dem Budget. Ist das ein «Rekord» für Teufen?

Ich gehe davon aus, dass es sich um einen Rekord handelt. Denn seit 2010 lagen die Steuereinnahmen der juristischen Personen nie über 4 Millionen Franken.

Wie erklären Sie sich diesen massiven Anstieg? Wissen Sie, welche Unternehmen dafür verantwortlich sind bzw. was für Informationen bekommen Sie vom Kanton?

Gemeindepräsident Reto Altherr und ich sind bei der Steuerverwaltung vorstellig geworden, um mehr über den unerwarteten Steuerertrag von Unternehmen in Erfahrung zu bringen. Deshalb wissen wir nun, dass die Steuerverwaltung von ein paar wenigen Teufner Firmen gegen Ende 2022 ausserordentliche Steuerzahlungen erhalten hat. Die Namen der Firmen sind uns nicht bekannt. Die Sondereffekte belaufen sich nach Angaben der Steuerverwaltung auf über 4 Mio.

Franken und sind ganz klar nicht nachhaltig. Die Steuerverwaltung erwartet deshalb, dass unsere Steuereingänge von juristischen Personen in diesem Jahr wieder auf rund 4 Mio. Franken zurückgehen werden. Das entspricht in etwa dem budgetierten Betrag. Welche Sondereffekte in den betroffenen Firmen zu ausserordentlichen Gewinnen führten, wissen wir nicht.

Auch die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen lagen mit 28.3 Mio. Franken rund 2.4 Mio. Franken über Budget. Sie fallen aber tiefer aus als noch 2021 (29.4 Mio. Franken). Haben wir den «Zenith» vielleicht schon überschritten?

Es ist sicherlich davon auszugehen, dass wir das Niveau von 2021 so schnell nicht wieder erreichen werden. Das darf uns aber auch nicht überraschen, da wir in den letzten beiden Jahren je eine Steuersenkung um 0.1 Einheiten vorgenommen haben. Im Gespräch hat uns die kantonale Steuerverwaltung gesagt, dass sie für das laufende Jahr mit rund 27.5 Mio. Franken Steuereinnahmen von natürlichen Personen rechnet. Wir haben einen Betrag von 27.86 Mio. Franken budgetiert. Wir liegen also mit dem Budget etwas höher als momentan zu erwarten ist.

«Ich halte den Begriff Steuer-oase für irreführend und unzutreffend. Schlicht und einfach deshalb, weil es deutlich steuergünstigere Gemeinden in unserer unmittelbaren Umgebung gibt.»

Apropos Steuern: Mit dem neuen Jahr gilt auch ein tieferer Steuerfuss von 2.6 Einheiten (- 0.1). Nach diesem Ergebnisses stellt sich die Frage: Hätte man nicht noch tiefer gehen können?

In Anbetracht der anstehenden Investitionen bin ich nach wie vor der Überzeugung, dass eine weitergehende Steuersenkung nicht angezeigt war und ist.

Wird der Effekt der Senkung in Verbindung mit evt. sowieso leicht sinkenden Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen grösser sein als erwartet?

Wir haben diesen Effekt etwa in der Gröszenordnung erwartet, in der er sich zum heutigen Zeitpunkt abzeichnet.

Sie sprachen im Herbst von der vorerst «letzten» Steuersenkung. Sehen Sie das immer noch so?

Ja, daran hat sich aus meiner Sicht nichts geändert.

Sie erwähnten auch, dass das hohe Eigenkapital der Gemeinde kritisch gesehen werde. Nun wird sich dieses um weitere 9.8 Mio. Franken erhöhen. Ist das sinnvoll?

Die Kurzantwort lautet: Ja, das ist sinnvoll. Und zwar, weil es in unserer aktuellen Situation keine vernünftige Alternative dazu gibt. In finanzieller Hinsicht ist der Gemeinderat im Wesentlichen mit drei verschiedenen Forderungen konfrontiert: geforderte, hohe Investitionen umsetzen, nicht mehr Fremdkapital als geplant aufnehmen und eben das Eigenkapital reduzieren. Davon lassen sich schlicht immer nur zwei gleichzeitig erreichen (*Anm. Red.: mehr zum Thema / eine grafische Darstellung finden Sie auf Seite 25*).

Die massive Besserstellung erlaubt erneut eine Einlage in die Vorfinanzierung der Sek von 8 Mio. Franken. Mit den Einzahlungen von 2021 und 2022 sind nun schon 19 Mio. Franken auf diesem Konto. Die Sek soll insgesamt 24.39 Mio. Franken kosten. Macht es wirklich Sinn, fast den ganzen Bau «bar» zu bezahlen?

Man darf die Vorfinanzierung nicht so verstehen, dass wir dieses Geld bar zur Verfügung haben. Es ist vielmehr so: Ohne Vorfinanzierung würde das Sekundarschulhaus die Erfolgsrechnung in den nächsten 25 Jahren mit total 24.39 Mio. Franken Abschreibungsaufwand belasten. Da wir nun aber bereits 19 Mio. Franken «vorabgeschrieben» haben, wird das Schulhaus unsere Erfolgsrechnung in den nächsten 25 Jahren netto «nur» mit 5.39 Mio. Franken belasten. Wir entlasten also mit der Vorfinanzierung in erheblichem Umfang die Erfolgsrechnungen der Zukunft.

Die gute Rechnung erlaubt auch wieder «Sparmassnahmen» wie Zusatzabschreibungen auf dem Neubau Tagesstruktur NT von 1.6 Mio. Franken. Wie «vermögend» ist Teufen derzeit?

Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen wird so berechnet, dass vom Fremdkapital das vorhandene Finanzvermögen abgezogen



Gemeinderat Urs Spielmann bei der Medienkonferenz zur Präsentation der Rechnung 2022. Neben ihm sitzt Andreas Giger, Leiter Finanzverwaltung. Foto: Nerina Keller

wird. Ist das Fremdkapital grösser als das Finanzvermögen, resultiert eine Nettoschuld. Teufen hat mehr Finanzvermögen als Fremdkapital. Deshalb haben wir ein Nettovermögen. Es beträgt Ende 2022 27.2 Mio. Franken (Vorjahr 28.7 Mio.). Es mag auf den ersten Blick überraschen, dass das Nettovermögen trotz des hohen Ertragsüberschusses abgenommen hat. Aber an diesen Effekt werden wir uns in der nächsten Zeit gewöhnen müssen. Er ist eine Folge davon, dass wegen der hohen Investitionen viel Geld vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen abfließt – zum Beispiel für das Sekundarschulhaus oder für den Anschluss an die ARA Au.

Und was haben wir nun pro Kopf «auf der hohen Kante»?

Pro Kopf betrug das Nettovermögen per Ende Jahr 4229 Franken (Vorjahr 4459).

Auch bei den Investitionen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie in den vergangenen Jahren: Man hat mit 12.3 Mio. Franken deutlich weniger investiert als geplant (20 Mio. Franken). Steckt man sich zu hohe Ziele?

Für die Abweichung zum Budget sind im Wesentlichen zwei gut erklärbare Effekte verantwortlich. Erstens kam es beim Sekundarschulhaus in der Grössenordnung von 3.4 Mio. zu einer reinen zeitlichen Verschiebung von Investitionsausgaben in das Jahr 2023. Diese Ausgaben werden also in diesem Jahr anfallen. Zweitens wurden einzelne Projekte

der Gemeinde und des Kantons im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt nach der Abstimmung über den Bahntunnel sistiert. Und bei einigen Bauprojekten kam es zu Verzögerungen als Folge von Einsprachen. Dieser Effekt macht nochmals rund 4 Mio. Franken aus.

In den kommenden Jahren könnten für Teufen hohe Investitionen anstehen. Die grösste davon wäre das Tunnel-Projekt, falls es denn kommen sollte. Sie sagten einst, Teufen könne sich das theoretisch leisten. Immer noch?

Wenn ich mich richtig erinnere, sagte ich, man könne in der heutigen Zinssituation und mit dem aktuellen Vermögen jedenfalls nicht behaupten, eine Finanzierung sei unmöglich. Inzwischen würden die gestiegenen Zinsen eine Finanzierung allerdings etwas teurer machen. Aber momentan sind ohnehin nur hypothetische Zahlenspiele möglich, die keinen Sinn machen. Im Rahmen des Projektierungskredits werden in den nächsten Jahren die Kosten ermittelt. Wenn wir diese dann kennen und wissen, welche Mehrkosten die Gemeinde zu tragen hat, können wir wieder über Finanzierungsfragen reden.

Der neue kantonale Finanzausgleich wird intensiv diskutiert. Teufen bezahlt schon heute einen beträchtlichen Teil in diesen Topf. In Anbetracht der massiven Unterschiede bei der Steuerkraft der AR-Gemeinden: Bräuchte es vielleicht noch mehr «Wohlstandstransfer»?

Der Gemeinderat hat in einer ausführlichen Mitteilung zu allen Fragen rund um den Finanzausgleich Stellung genommen (*Anm. Red.: zu lesen auf www.tposcht.ch*). Deshalb will ich mich auf das Wesentlichste beschränken. Der Gemeinderat anerkennt, dass das neue Modell Schwachstellen des heutigen Systems eliminieren und Fehlanreize vermeiden würde. Der Gemeinde Teufen würden deutlich mehr Steuererträge abgeschöpft als bisher. Die erhöhte Abschöpfungsquote ist aus unserer Sicht aber ein tragbarer Kompromiss zwischen der Solidarität mit den Empfänger Gemeinden einer- und der Erhaltung der Steuerattraktivität von Teufen andererseits. Deshalb stimmen wir zu, sofern einige Rahmenbedingungen angepasst werden. Und wenn die Quote nicht weiter erhöht wird.

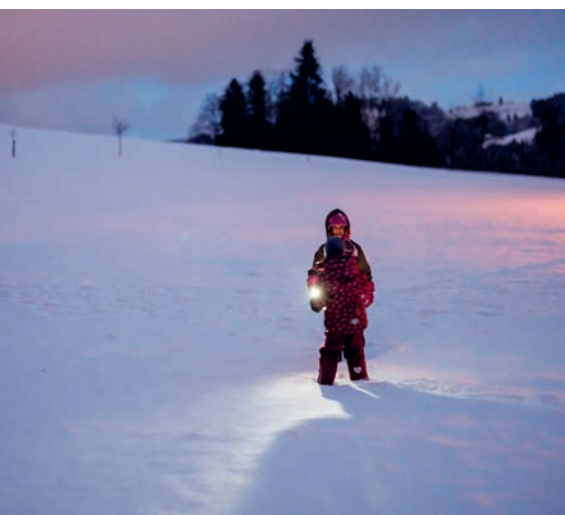
Die «Steuroase» muss also erhalten bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich wird tatsächlich manchmal von einer «Steuroase» gesprochen. Wohl hat Teufen im Kanton den günstigsten Steuerfuss. Aber ich halte den Begriff trotzdem für irreführend und unzutreffend. Schlicht und einfach deshalb, weil es deutlich steuergünstigere Gemeinden in unserer unmittelbaren Umgebung gibt – beispielsweise Schlatt-Haslen, Appenzell oder Mörschwil.

Hinweis: Mehr Zahlen und die offizielle Mitteilung zum Abschluss finden Sie auf der Seite 24

Im Funkengestöber

Heuer wurde bei der Familie Schiess bei der Oberen Schwendi ein feuriges Jubiläum gefeiert: Am 26. Februar ging hier trotz eisigem Wind zum 60. Mal der «Funken» in Flammen auf. Der Fotograf Damian Imhof war dabei und hat die einzigartige Stimmung eingefangen.





wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula und Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch www.ilge-teufen.ch

CH-Spargeln

ab ca. mitte April



Ostern (offen): Gitzi-Chüechli mit Bärlauch-Spätzli

Fleisch vom heissen Stein:
Strauss, Schweinsfilet usw.

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch



DINNER & COMEDY

12. April 2023

mit
Chäller

krone-speicher.ch



TUTTO MAGLIA SHOP

Neue Strickmoden im TM Shop!

Farbenfrohe Positivität für den Start
in die warme Saison.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Osterferien

Das Hirschen Team geht auf die jährliche Osterhasensuche.
Über die Ostertage von Karfreitag 07. April 2023 bis Ostermontag 10. April 2023
bleibt das Restaurant Hirschen geschlossen.

Wir freuen uns, Sie ab Dienstag 11. April 2023 im Hirschen zu begrüßen.

Dienstag bis Freitag servieren wir 4 verschiedene Mittagsmenu's
Am Abend und Samstag lädt unsere Speisekarte mit
kulinarischen Köstlichkeiten zum Geniessen ein.



071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch

So viel mehr
als ein
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

071 222 17 12
Goliathgasse 18, St. Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

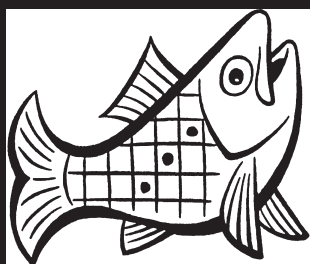
Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



Der Wildfisch in Teufen...

Essen Sie jede Woche
einmal frische Fische!

(Standort vor Bäckerei Koller)

Teufen 8.00 – 10.00 Uhr jeden Mittwoch (Bäckerei Koller)
Gais 10.30 – 12.00 Uhr jeden Mittwoch (oberhalb Kirchenplatz)
Herisau 8.30 – 12.00 Uhr jeden Donnerstag (Obstmarkt)

Gerne beliefern wir auch die Gastronomie und Heime!
Bianchi – Fisch 9422 Staad Tel. 071 855 21 21 www.bianchi-fisch.ch



WIDMER BODENKUNST
Bodenständig & Kunstvoll

Wir verschönern Ihren Sitzplatz, Ihre
Terrasse oder Ihren Balkon mit einem
fugenlosen Bodenbelag.

Sehr gerne beraten wir Sie vor Ort
oder in unserer Ausstellung.

Über Ihre Kontaktaufnahme freuen
wir uns!

Widmer Bodenkunst GmbH ♦ Robach 36 ♦ 9038 Rehetobel AR ♦ Telefon +41 71 877 12 12 ♦ www.widmer-bodenkunst.ch



OFFER
Besuchen Sie uns vom 19. - 23. April 2023
in der Halle 9 am Stand Nr. 9.0.34

ARA-Anschluss wird teurer



Die ARA Mühltoibel soll durch den Anschluss an die ARA Au ersetzt werden. Foto: tiz

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen haben im März 2021 einem Investitionskredit in der Höhe von 8,176 Mio. Franken für den Anschluss an die ARA Au in St.Gallen zugestimmt. Die entsprechende vertragliche Regelung für die Ableitung des Abwassers nach St.Gallen und die Mitbenutzung der Abwasserreinigungsanlage Au konnte kurz daraufhin mit der Stadt St.Gallen abgeschlossen werden.

Unterdessen liegen auch die konkreten Bauprojekte für alle notwendigen Baumassnahmen vor (Umbau ARA Mühltoibel, Leitungsbauten via Stein AR nach St.Gallen inkl. Zwischenpumpwerk Blatten) und die Baueingabe für das Gesamtprojekt kann demnächst erfolgen. Das schreibt die Gemeindekanzlei in einer aktuellen Medienmitteilung.

Durch die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe und das beauftragte Projektteam wurden sämtliche Anlagenteile sorgfältig und umfassend projektiert. Berücksichtigt wurden dabei zahlreiche Vorgaben der kantonalen Amtsstellen und der betroffenen Grundeigentümer. Besonderen Wert wurde

auch auf einen effizienten, möglichst automatisierten späteren Betrieb gelegt.

Die aktuelle Kostenprognose rechnet für die Gemeinde Teufen mit Gesamtkosten von 10,062 Mio. Franken. Trotz der zu erwartenden Mehrkosten hat der Gemeinderat den Bauprojekten zugestimmt. Die Mehrkosten sind – abgesehen von einer allgemeinen Preissteigerung – hauptsächlich auf die erhöhten Anforderungen zurückzuführen, die insbesondere bei den beiden Pumpwerken Mühltoibel und Blatten zu berücksichtigen sind. Aufgrund der frühen Projektphase waren diese Randbedingungen bei der Vorbereitung der Abstimmungsbotschaft noch nicht in diesem Umfang bekannt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es notwendig ist, diese wichtigen und langlebigen Anlagen dem aktuellen Stand der Technik entsprechend zu erstellen, auch wenn dies gegenüber dem ursprünglichen Kredit mit Mehrkosten verbunden ist.

Arbeitsgruppe und Projektteam werden im weiteren Projektlauf eine strikte Kostenkontrolle führen mit dem Ziel, den Kostenvoranschlag der Bauprojekte einhalten zu können. Auf Basis der bewilligten Bauprojek-

te werden parallel zum Baubewilligungsprozess durch die beauftragten Ingenieurbüros die Ausführungsprojekte und Ausschreibungsunterlagen erstellt. Mit den ersten Bauarbeiten der neuen Abwasserableitung kann voraussichtlich im Sommer 2023 begonnen werden. Der Zeitplan des Gesamtprojektes sieht vor, dass alle Leitungsbauten sowie das neue Pumpwerk Blatten bis Ende 2024 fertiggestellt sind. Ziel ist es, das Abwasser im Jahr 2025 nach St.Gallen abzuleiten, sobald dort die notwendige Erweiterung der ARA Au abgeschlossen ist. *gk*

Teufen sagt zweimal «Ja»

Am 12. März hat Teufen über zwei neue Reglemente abgestimmt: das Energiefonds- und das Entschädigungsreglement für Gemeinderat und Gemeindepräsident. Die Stimmbevölkerung hiess beide Vorlagen gut. Und zwar deutlich: Das Energiefondsreglement wurde mit 1265 Ja- zu 336 Nein-Stimmen und das Entschädigungsreglement mit 1105 Ja- zu 470 Nein-Stimmen gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung lag knapp über 34 Prozent.

Jahresrechnung 2022 übertrifft Voranschlag deutlich

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss nach Ergebnisverwendung von CHF 0.2 Mio. ab. Im Voranschlag vorgesehen war ein Ertragsüberschuss von knapp CHF 0.1 Mio.

Auf der Stufe 1 der Erfolgsrechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 9.3 Mio. Der Voranschlag ging auf dieser Stufe von einem Aufwandüberschuss von CHF 1.8 Mio. aus. Der deutliche Ertragsüberschuss ermöglicht analog zum Vorjahr eine Einlage von CHF 8 Mio. in die Vorfinanzierung für den Neubau des Sekundarschulhauses.

Der Besserabschluss ist massgeblich auf einen um CHF 8.2 Mio. höheren Fiskalertrag und einen um CHF 1.5 Mio. tieferen Sachaufwand zurückzuführen.

Deutlich höhere Steuereinnahmen bei den juristischen Personen – Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen und bei den Sondersteuern

Der Fiskalertrag ist mit über CHF 41 Mio. deutlich höher ausgefallen als geplant (Voranschlag CHF 32.9 Mio.). Die Steuereinnahmen natürlicher Personen fallen um CHF 2.4 Mio. höher aus als veranschlagt. Sie liegen mit CHF 28.3 Mio. aber unter dem Vorjahresniveau (CHF 29.4 Mio.). Die Steuereinnahmen juristischer Personen übertreffen den Voranschlag um CHF 6.8 Mio. Hauptverantwortlich für die positive Budgetabweichung sind einmalige, also nicht wiederkehrende Sondereffekte im Umfang von über CHF 4 Mio. Gemäss Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung ist für das laufende Jahr wieder mit Einnahmen im Rahmen der budgetierten CHF

4,165 Mio. zu rechnen. Die Einnahmen aus Sondersteuern sind um knapp CHF 1 Mio. tiefer ausgefallen als veranschlagt. Die negative Budgetabweichung ist insbesondere auf tiefere Handänderungssteuern (CHF -0.5 Mio.) sowie tiefere Erbschafts- und Schenkungssteuern (CHF -0.6 Mio.) zurückzuführen.

Minderausgaben beim Sachaufwand, minimal höherer Personalaufwand

Der gesamte Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt mit rund CHF 11.7 Mio. um CHF 1.5 Mio. unter dem veranschlagten Wert. Hauptverantwortlich hierfür sind Minderaufwendungen von rund CHF 1.1 Mio. beim baulichen Unterhalt. Es handelt sich dabei insbesondere um kantonale und kommunale Strassenprojekte, die sich wegen hängigen Rechtsverfahren verzögert haben, oder die nach der Abstimmung über den Bahntunnel

Handänderungen Januar und Februar 2023

06.01.: Veräussererin: **Winkelmann Heidi, Lustmühle** Datum Eig.erwerb: 20.12.1973 Erwerberin: **Einwohnergemeinde Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. 719, Stosswaldweg Fläche / Gebäude: 12'910 m2 Boden

23.01.: Veräussererin: **Bertschmann-Hehli Maria, Basel** Datum Eig.erwerb: 06.07.2001 / 28.12.2016 / 23.01.2023 Erwerber: **Hehli Markus, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12069, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 290/1000 ME an Nr. 518 (5 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12070, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 180/1000 ME an Nr. 518 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12073, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 518 (Garage) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12074, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 518 (Garage)

23.01.: Veräusserer: **Hehli Markus, Teufen** Datum Eig.erwerb: 06.07.2001 / 28.12.2016 / 23.01.2023 Erwerberin: **Bertschmann-Hehli Maria, Basel** GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12071, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 185/1000 ME an Nr. 518 (3

1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12072, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 265/1000 ME an Nr. 518 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12075, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 518 (Garage) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S12076, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 518 (Garage)

23.01.: Veräusserer: **Hehli Markus, Teufen** Datum Eig.erwerb: 06.07.2001 / 28.12.2016 / 23.01.2023 Erwerberin: **Jimenez Jimenez-Schläpfer Martina, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12069, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 290/1000 ME an Nr. 518 (5 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12073, Goldibrugg ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 518 (Garage)

06.02.: Veräussererin: **Kühne Cinthia, St. Gallen** Datum Eig.erwerb: 24.11.2021 Erwerber: **Polesello Raffaele, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S11969, Speicherstrasse 57c ME-Anteil / Quote: 197/1000 ME an Nr. 2629 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. M12002, Speicherstrasse 57 a-c ME-Anteil / Quote: 2/69 ME an

Nr. 1853 (Autoeinstellplatz) GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. M12003, Speicherstrasse 57 a-c ME-Anteil / Quote: 2/69 ME an Nr. 1853 (Autoeinstellplatz)

14.02.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Franz Inauen, Niedersteufen** Datum Eig.erwerb: 27.07.2021 / 04.08.2021 Erwerber: **Tanner Eduard, Niedersteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2642, Blatten Fläche / Gebäude: 58'837 m2 Boden, Stall Vers.Nr. 760

27.02.: Veräussererin: **American Contemporary Art Gallery, Switzerland AG, Horn** Datum Eig.erwerb: 26.03.2014 / 23.05.2018 Erwerberin: **Pro Cura Sana AG, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11700, Hauptstrasse 101 ME-Anteil / Quote: 138/1000 ME an Nr. 1179 (Ladenlokal / Restaurant) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11695, Hauptstrasse 101 ME-Anteil / Quote: 23/1000 ME an Nr. 1179 (Lageraum) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11697, Hauptstrasse 101 ME-Anteil / Quote: 9/1000 ME an Nr. 1179 (Garage)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

sistiert wrden (Ortsdurchfahrt). Der gesamte Personalaufwand von CHF 24.1 Mio. ist um CHF 0.1 Mio. höher ausgefallen als geplant.

Aufgrund des erfreulichen Gesamtergebnisses hat der Gemeinderat beschlossen, ergänzend zu den CHF 11 Mio. aus den letzten zwei Jahren weitere CHF 8.0 Mio. für die Vorfinanzierung des Neubaus des Sekundarschulhauses zu verwenden. Damit konnten insgesamt CHF 19 Mio. an Reserven für das neue Sekundarschulhaus aus den laufenden Rechnungen der letzten drei Jahre gebildet werden. Die Reserven werden in der Bilanz im Eigenkapital ausgewiesen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben für den Neubau des Sekundarschulhauses im Jahr 2020 einen

Kredit über CHF 24.39 Mio. bewilligt. Das gute operative Ergebnis ermöglicht zudem die Vornahme von Zusatzabschreibungen in der Höhe von CHF 1.6 Mio. auf Sachanlagen (Tagesstrukturen Schule Niederteufen). Der verbleibende Ertragsüberschuss von CHF 213'205 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Nettoinvestitionen deutlich unter dem Voranschlag

Die effektiven Nettoinvestitionen liegen mit CHF 12.3 Mio. deutlich unter dem geplanten Wert von CHF 20 Mio. Hierfür waren zwei Effekte ausschlaggebend. Erstens fielen die Investitionsausgaben für das neue Sekundarschulhaus im Jahr 2022 um CHF 3.4 Mio. (inkl. Photovoltaikanlage) tiefer aus als er-

wartet. Es handelt sich dabei allerdings um eine reine zeitliche Verschiebung, da diese Investitionsausgaben nun im laufenden Jahr anfallen werden. Zweitens wurde in folgenden Bereichen rund CHF 4 Mio. weniger als geplant investiert: Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Gemeindestrassen und Beiträge an kantonale Investitionsvorhaben.

Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass einzelne Projekte der Gemeinde und des Kantons im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt nach der Abstimmung über den Bahntunnel sistiert wurden. Andererseits kam es bei einigen Bauprojekten zu Verzögerungen insbesondere als Folge von Einsparungen. *gk*

Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Nachstehend die vollständige Antwort von Gemeinderat Urs Spielmann (Resort Finanzen) auf die Frage: Sie sagten anlässlich der Präsentation des Budgets im November 2022, dass das hohe Eigenkapital der Gemeinde auch kritisch gesehen werde. Nun wird sich dieses um weitere 9.8 Mio. Franken erhöhen. Ist das sinnvoll?

Die Kurzantwort auf Ihre Frage lautet: Ja, das ist sinnvoll. Und zwar, weil es in unserer aktuellen Situation keine vernünftige Alternative dazu gibt. Ich will das nachfolgend gerne näher begründen. In finanzieller Hinsicht ist der Gemeinderat im Wesentlichen mit drei verschiedenen Forderungen konfrontiert: geforderte, hohe Investitionen umsetzen, nicht mehr Fremdkapital als geplant aufnehmen und eben das Eigenkapital reduzieren.

Der entscheidende Punkt, auf den ich hier hinweisen möchte, ist der folgende: Es lassen sich von den drei obigen Zielen (siehe Grafik) immer nur zwei gleichzeitig erreichen. Das ist eine gegebene, finanzielle Rahmenbedingung und hat mit Politik nichts zu tun. Wir können sie nicht ändern, da wir kein Geld drucken können.

Die Politik kommt bei der Frage ins Spiel, welche zwei Ziele man zu Lasten des dritten verfolgen will. Nach meiner Einschätzung



sollten wir die Ziele 1 und 2 priorisieren. Also auch in Zukunft Jahresgewinne anstreben, um nicht übermässig Fremdkapital für die geforderten Investitionen aufnehmen zu müssen. Das Eigenkapital steigt dann tendenziell weiter. Das ist aber in Anbetracht der hohen Investitionen durchaus tolerierbar bzw. sogar zweckmässig.

Wenn nun jemand fordert, dass das Eigenkapital reduziert werden sollte, dann müsste er fairerweise auch sagen, welches der beiden anderen Ziele der Gemeinderat fallenlassen sollte. Denn in dem Fall müsste man zwingend entweder die Investitionen reduzieren

oder einen schnelleren Anstieg der Verschuldung in Kauf nehmen.

Nicht möglich ist hingegen der «Fünfer und das Weggli»: Also das Eigenkapital zu reduzieren und gleichzeitig die geplanten Investitionen ohne höhere Neuverschuldung umzusetzen.

Hinweis: Das vollständige Interview mit Urs Spielmann lesen Sie auf den Seiten 22 und 23.



KNECHT
TEPPICHREINIGUNG

WIR WASCHEN TEPPICHE.

KNECHT-GMBH.CH

80

Jahre im Dienste von
Menschen mit Handicap.
1943 - 2023



Jubiläums-Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbüel

Wir feiern 80 Jahre Stiftung Waldheim – feiern Sie mit uns: Am **Sonntag, 14. Mai 2023** bei unserem traditionellen Muttertagsbrunch. Überraschen Sie Ihre Mutter oder Ihre Frau und geniessen Sie mit uns ab **10.00 bis 13.00 Uhr** ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und musikalische Unterhaltung.

Die kleinen Besucher erleben Spass und Spannung mit Märli und Basteln. Reservieren Sie schon heute Ihre Plätze. Wir freuen uns auf Sie.

Preise

Erwachsene CHF 24.–
Kinder (3 bis 13 Jahre) CHF 12.–

Reservation

Stiftung Waldheim
Schönenbüel 2731
9053 Teufen
T 071 335 60 24
erika.kuersteiner@stiftung-waldheim.ch

Die Heimat
für Menschen
mit Handicap.



raumwelt.swiss

Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Unsere Motivation #06

„Sie träumen, wir bauen“

Wir freuen uns, Sie bei Ihren baulichen Projekten
noch besser zu unterstützen.

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmer.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG



BARBARA ROTT



NORBERT STEFFEN

Speicher
Hauptstrasse 21
CH-9042 Speicher

T +41 71-787 80 80
E info@rs-partner.ch

Herisau
Platz 12
CH-9100 Herisau

T +41 71-352 80 80
E info@rs-partner.ch

www.rs-partner.ch

Notstrom und Landhausstrasse

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 7. März 2023.

Verlegung und Umklassierung Landhausstrasse

Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit dem Projekt der Verlegung der Landhausstrasse – Verbindung Lindenhügel bis Sportanlagen, im Bereich Haus Nr. 17 bis Altersheim Lindenhügel – zugestimmt und das dafür erforderliche Planaufgabeverfahren durchgeführt. Auf Basis des Bauprojektes wurden dementsprechend auch Fr. 300'000.- ins Investitionsbudget 2023 aufgenommen, welches Ende des letzten Jahres gutgeheissen wurde.

Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates erteilte der Gemeinderat die Kreditfreigabe für die entsprechenden Umsetzungsarbeiten. Die Ausführung der Bauarbeiten ist von Mitte April bis Mitte Juni 2023, in enger Koordination mit den Umgebungsarbeiten des neuen Sekundarschulhauses und dem Strassenbauprojekt Landhausstrasse sowie den Fertigstellungsarbeiten der Zeughausstrasse geplant. Gemäss dem Strassenverzeichnis der Gemeinde Teufen ist die Verbindung Lindenhügel bis Sportanlagen als Güterstrasse klassiert. Mit dem Strassenbauprojekt und der Realisierung des neuen Sekundarschulhauses wird der nördliche Teil der Verbindung zonenkonform neu als Zufahrtsweg klassiert. Der östliche Strassenast bleibt, da in der Landwirtschaftszone liegend, als Güterstrasse klassiert.

Speicherstrasse (Lortanne bis Vorderhaus);



Kreditabrechnung 2016 hat der Gemeinderat die Beitragszusicherung für das Kantonsstrassenprojekt Speicherstrasse (Lortanne bis Vorderhaus) genehmigt. Nach Abschluss der Arbeiten genehmigte der Gemeinderat nun die Bauabrechnung, welche ihm unterbreitet wurde. Diese schliesst mit einem Kostenbeitrag für die Gemeinde Teufen von rund Fr. 54'700.- und liegt damit rund Fr. 5'300.- unter dem Kostenvoranschlag.

Anschaffung Stromgenerator

Im Zusammenhang mit einer möglichen Strommangellage hat der Gemeinderat im Herbst des letzten Jahres einen Generator für die Erzeugung von Strom gemietet. Die be-

fürchtete Strommangellage ist diesen Winter zum Glück nicht eingetroffen. Dies bedeutet aber nicht automatisch, dass auch im nächsten Winter immer genügend Strom zur Verfügung steht. Die Schweiz und Europa sind weiterhin teilweise von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig. Zum heutigen Zeitpunkt kann niemand vorhersagen, wie sich die Stromsituation für die kommenden Jahre, insbesondere die kommende Winterzeit, gestalten wird. Im Sinne einer vorsorglichen Massnahme hat der Gemeinderat beschlossen, den angemieteten Generator unter Anrechnung eines Teils der bereits bezahlten Miete anzuschaffen.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- von den Berichten über die Inspektion des regionalen Betriebs- und Grundbuchamtes Kenntnis genommen. Die Inspektoren konnten den beiden Ämtern ein gutes Zeugnis ausstellen. Für die gute Arbeit bedankt sich der Gemeinderat bei allen Mitarbeitenden für die gute Arbeit.
- den Schiessplan 2023 der Standschützen Teufen (300 m) genehmigt.
- in seiner abschliessenden Zuständigkeit einen Nachtragskredit für den Ersatz der Heizzentrale Lindenhügel im Rahmen des Wärmeverbundprojektes Landhaus im Umfang von Fr. 185'000.- genehmigt.
- den Jahresbericht 2022 der Kinder- und Jugendarbeit Teufen unter Verdankung der geleisteten Dienste zur Kenntnis genommen. *gk*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Preisig Alena, geb. 13.02.2023, Tochter des Preisig Remo und der Preisig Angela, wohnhaft in Teufen AR

Sutter, Jonas geb. 12.02.2023, Sohn des Sutter Thomas und der Sutter Sandra, wohnhaft in Teufen AR

Riss Norina, geb. 12.02.2023, Tochter des Riss Jan und Riss Melanie, wohnhaft in Teufen AR

Todesfälle

Möslli Luzius Walter, geb. 1940, verstorben am 14.03.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Frehner Emil, geb. 1926, verstorben am 07.03.2023 in Nieder-teufen AR, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen AR

Brugger geb. Zingg, Gertrud, geb. 1921, verstorben am 12.03.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Hohl Urs, geb. 1950, verstorben am 14.03.2023 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen AR
Honegger geb. Fitzi, Frida, geb. 1927, verstorben am 03.03.2023 in Bühler AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Freie Fahrt bis zum Nadelöhr

Am 16. August 2022 waren 670 Velos zwischen der Lustmühle und dem Riethüsli unterwegs. Auf diese Zahl kam eine Stichproben-Zählung der Stadt St. Gallen. Angenehm ist die Strecke heute allerdings nicht. Seit längerem plant der Kanton für diese Achse deshalb eine Veloschnellroute. Nun wird es konkret.

«Das war ein Freudentag.» Kantonsingenieur Urban Keller spricht vom 22. Februar. Damals wurde die Botschaft des Bundesrats zum Agglomerationsprogramm der 4. Generation publik. Mit diesem Finanzierungsinstrument unterstützt der Bund Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Agglo – wenn sie denn der strengen Beurteilung standhalten. Insgesamt sprach der Bundesrat Ende Februar 49 Millionen Franken an die Agglomeration St. Gallen-Bodensee. «Wir mussten zwar um die Veloschnellroute kämpfen. Aber jetzt ist sie wieder in der Kategorie ‘A’.» Das bedeutet: Der Bund will das Projekt mit einem Beitragsatz von 40 Prozent unterstützen. Das ist eine massive Entlastung für die Kantonsfinanzen, denn die Kosten belaufen sich auf rund 10 Mio. Franken. «Das ist eine sehr frühe und eher ‘gute’ Schätzung. Aber man darf die technischen Schwierigkeiten bei dem eher weichen geologischen Untergrund im Wattbachtobel nicht unterschätzen.»

Planung und Baustart

Die Idee ist, zwischen Lustmühle und Liebegg das heutige Trottoir zu einem breiten

Postauto und Pförtner

Ein weiteres Projekt ist die Wendeschleife in der Lustmühle. Hier soll das von Stein her kommende Postauto wenden, um die Passagiere auf den Zug umsteigen zu lassen. So wird verhindert, dass der ÖV zusammen mit dem MIV auf der Teufener Strasse im Stau steht. Inzwischen sind die Verhandlungen mit den privaten Landeigentümern fast abgeschlossen. Das Projekt soll demnächst genehmigt und aufgelegt werden. Bei der Pförtneranlage in der Liebegg hat das Tiefbauamt die Einspracheverhandlungen ruhen lassen. «Das war ein zusätzliches Argument in Bern für den Veloschnellweg. Wir wollen den Pförtner nicht in Betrieb nehmen, wenn die Veloinfrastruktur nicht ausgebaut werden kann», sagt Urban Keller.



Als erster Schritt soll der bestehende hangseitige Rad- und Gehweg deutlich verbreitert werden. Fotos: tiz

Rad- und Gehweg auszubauen, der in beide Richtungen genutzt werden kann. In der ersten Beurteilung des Aggloprogramms hatte sich der Bund noch gegen die Verbreiterung ausgesprochen. Der Grund: Der Wald entlang des Wattbachs bis hinunter ins Sittertal ist ein wichtiger regionaler Wildkorridor. Der Bund sah einen umwelttechnischen Konflikt, wenn zusätzliche Mauern gebaut würden. Diese könnten für das Wild neue Hürden darstellen. «Wir haben dann mit Fachleuten in einem Bericht aufgezeigt, dass wir trotz der Verbreiterung die heutigen Querungsstellen des Wildes kaum beeinträchtigen. Es braucht zwar an mehreren Stellen neue Stützmauern – aber eben nicht überall», erklärt Urban Keller. Seine Vorsprache im August in Bern hat den Bundesrat zum Umdenken gebracht. Nach diesem halbjährigen Unterbruch wird die Arbeit an der Veloschnellroute jetzt wieder forciert. Im September soll ein Vorprojekt vorliegen. «Wir wollen 2024 ein baureifes Projekt haben und 2025 mit den Bauarbeiten beginnen.» Das ist aus zwei Gründen wichtig; die Velofahrenden sollen ungehindert an den durch den Pförtner aufgestauten Autos vorbeifahren können und das Agglomerationsprogramm der 4. Generation hat engere

Fristen für die Umsetzung als die Vorgängerprogramme.

Lustmühle und Liebegg

Die Vision: Das Fahrrad soll vom Sonnenrank bis Riethüsli auf einer eigenen Fahrspur unterwegs sein. Dafür wird wo möglich das Trottoir verbreitert (Schule bis Lustmühle) – entsprechende Projekte sind ebenfalls in Bearbeitung. Noch gibt es aber zwei «Nadelöhre». Nämlich die Kreuzung in der Lustmühle und die Enge in der Liebegg. Für beides sucht das kantonale Tiefbauamt derzeit Lösungen. «Das komplexere Projekt ist das in der Liebegg. Die Strasse kann man dort unmöglich verbreitern. Deshalb ist eine Wegführung über den Wattbach mithilfe einer Velobrücke angedacht.» Für diesen Ansatz braucht Urban Keller aber nicht nur die Unterstützung des Bundes, sondern auch die Einwilligung des Nachbarkantons. «Wir sind auf gutem Weg. Trotzdem braucht ein interkantonales Projekt seine Zeit.» Auch in der Lustmühle sind gute Ideen gefragt. Ein Ansatz wäre eine «Velounterführung» unter der Umfahrungsstrasse. Sie würde anschliessend talseitig wieder in den neuen Rad- und Gehweg münden. «Hier sind wir erst im ‘Ideen-Status’.» pd/tiz



In der Lustmühle wird sich in den nächsten Jahren einiges tun: neuer Radweg, neue Postauto-Schleife und vielleicht auch eine neue «Velounterführung».

Nachgefragt bei der Gemeinde

Die Entwicklung der (Langsam-)Verkehrsachse von Niederteufen bis Riethüsli beschäftigt auch die Gemeinde. Die TP hat bei Gemeindepräsident Reot Altherr nachgefragt.

Wie wichtig ist die Veloschnellroute für Teufen?

Sehr wichtig. Die Verbindung nach St. Gallen ist für unsere Gemeinde sehr relevant. Das gilt für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch den Langsamverkehr, sprich das Fahrrad. Entsprechend gross ist die Freude im Gemeinderat über die Aufnahme des Projekts in das Aggloprogramm und darüber, dass der Kanton die Veloschnellroute vorantreiben bzw. umsetzen will.

Auch wenn die Verbreiterung der Haupt- bzw. Teufener Strasse abgeschlossen ist: Der Engpass beim Eingang Riethüsli bleibt. Wie steht die Gemeinde zur Idee einer «Velo-Brücke» über den Wattbach?

Dieser Teil der Veloroute befindet sich derzeit auf der Stufe Machbarkeitsstudie. Dabei ist die Gemeinde auch involviert: Florian Scherrer ist als Leiter Bau und Planung Teil des Lenkungsausschusses und Urs Kellenberger (Leiter Infrastruktur und Werkbetriebe) arbeitet in der Projektgruppe mit. Was mittlerweile

schon klar ist: Die engen Platzverhältnisse zwischen den Gebäuden in der Liebegg lassen keine Streckenführung entlang der Strasse zu. Damit bleibt also eigentlich nur eine andere Lösung – die Topographie gibt dann die Brücke sozusagen vor.

Auch bei der Lustmühle braucht es eine Lösung. Wie wichtig ist eine durchgehende Veloroute?

Das ist entscheidend. Jede Strassenquerung bzw. jedes grössere Hindernis mindert die Attraktivität der Strecke als Ganzes.

Was für Kosten kommen für diese Veloroute auf die Gemeinde zu?

Stand heute kann ich noch keine genaue Aussage zu der Höhe der Kosten machen – die entsprechende Projektierung ist noch nicht weit genug fortgeschritten. Klar ist aber, dass Kanton und Bund den Löwenanteil übernehmen werden. Das ist natürlich sehr erfreulich. Und wir sind sicher bereit, den kommunalen Kostenanteil zu übernehmen. Das ist definitiv eine lohnenswerte Investition.

Auch die Postauto-Schleife in der Lustmühle wird wegen des Territorialprinzips etwas kosten. Teufen

profitiert aber kaum von dieser neuen Postauto-Haltestelle. Lohnt sich die Investition trotzdem?

Das Territorialprinzip kommt schon sehr lange zu Anwendung. Und es liegt in der Natur dieses Systems, dass man davon mal mehr, mal weniger profitiert. Diese neue Postauto-Schleife bedeutet eine verbesserte ÖV-Anbindung an St. Gallen für den westlichsten Teil unserer Gemeinde und unsere Nachbargemeinden – schon deshalb lohnt sie sich

Auf dieser Achse sind noch zwei Projekte pendent: Pförtneranlage (Lichtsignal) und Liebegg-Tunnel bzw. Autobahn-Anschluss. Der Kanton stellt sich auf den Standpunkt: Ohne Liebegg-Tunnel keine Pförtneranlage. Sehen Sie das ähnlich?

Auf jeden Fall. Wir können nachvollziehen, dass es vorderhand die Pförtneranlage braucht bzw. damit der Verkehrsfluss durchs Riethüsli-Quartier verbessert wird. Aber sie muss ein Provisorium sein und nach dem Bau des Liebegg-Tunnel ausser Betrieb genommen werden. Klar: Wir sprechen hier von mehreren Jahren, eine lange Zeit für ein «Provisorium». Trotzdem sind die Projekte Pförtneranlage und neuer Autobahnanschluss bzw. Liebegg-Tunnel auch aus unserer Sicht nur gemeinsam akzeptierbar. *tiz*

Wir bauen für Sie um.

Neueröffnung am 24. April 2023

Zwischen dem 27. März - 21. April 2023 finden Sie uns provisorisch im Hotel Anker in Teufen.

Helbling
Reisen

helbling-reisen.ch



Heidi Berni-Lenz
Filialleiterin & Reiseexpertin
seit 1995



Ylenia Meier
Reiseexpertin seit 2021



Melanie Schnider
Reiseexpertin seit 2011

13770-02

Werner Holderegger
Versicherungsexperte

Baloise Bank SoBa



Werner wird Ende 2023 nach 17 Jahren Baloise pensioniert. Wir suchen eine Nachfolge.

Ich danke meinen geschätzten Kunden für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Ansprechpartner für Bewerbungen:
Marc Schelling, Verkaufsleiter
Agentur Appenzell
Weissbadstrasse 24, 9050 Appenzell
Tel. +41 58 285 10 12, Mobile +41 79 601 77 44
marc.schelling@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

Achtsamkeitstraining nach der MBSR-Methode

in Teufen
Yogastudio Ninada
Zeughausstrasse 13

Kursleitung: **Monika Stocker**

8 Kurseinheiten
plus 1 ganzer Tag



Erfahre die Kraft von Achtsamkeit und Stille. Erlebe einen neuen Weg, mit Stress umzugehen. Bringe mehr Gelassenheit in deinen Alltag.

Nächster 8-Wochenkurs:
4. Mai bis 29. Juni 2023
(Donnerstagabende, ohne Auffahrt)
plus Samstag 10. Juni 2023, ganztags

Auskunft:
Monika Stocker
Buchen 1142, Teufen
071 333 12 80
www.monika-stocker.ch
monika-stocker@gmx.ch



GINGER COLA

Der typische Cola-Geschmack, die Schärfe des Ingwers und die Frische der Zitrusfrüchte machen das Appenzeller Ginger Cola zu einem ausserordentlich erfrischenden, belebenden Geschmackserlebnis. Eisgekühlt ein äusserst angenehmer Durstlöscher!

ALKOHOL: **2.4 % VOL**

APPENZELLER BIER

Theater **St. Gallen**

SPIELPLAN

im April

Selig sind die Holzköpfe!

Eine musikalische Séance um Paula Roth von Katja Brunner, Anja Horst, Ariane von Graffenried, Martin Bieri und Jonas Knecht
1./2./5./13./14./16./17. April, UMIBAU

Beast and Beauty

Tanzstücke von Giovanni Insaudo und Julian Nicosia
1./5./13./16./21./23. April, LOK

Ein Volksfeind

Schauspiel von Henrik Ibsen
4. April, LOK

Jupiter und Venus

Tanzstück von Kinsun Chan
11./20./30. April, UMIBAU

The Time of Our Singing

Oper von Kris Defoort und Peter van Kraaij nach dem Roman «Der Klang der Zeit» von Richard Powers
19./21./23. April, UMIBAU

LooT - Literatur und Theater

mit Ermine Sevgi Özdamar
29. April, LOK

071 242 08 06
theatersg.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

Gabriella Hauser hat viele Talente, vor allem aber strahlt sie gute Laune aus. Egal, ob sie mit den Curry-Queens am Frühlingsmarkt Curry verkauft oder im Baradies Getränke mixt. Mitwirken im Hintergrund liegt ihr aber ebenso: Seit 12 Jahren ist sie Stimmzählerin im Wahlbüro in Teufen. Dazu sei sie eher zufällig gekommen, weil sie sich freiwillig engagieren wollte. Wie sich dann aber herausstellte, verdient sie dabei sogar etwas.

Gabriella Hauser hat italienisches Flair. Schwarze Haare und dunkle Augen. Sie kleidet sich gerne in schwarz und weiss, trägt enge Hosen und eine Baseballkappe. Die 60-Jährige wirkt bedeutend jünger als sie tatsächlich ist, und ihre lebhaft und temperamentvolle Art unterstreicht die südländische Ausstrahlung. Tatsächlich stamme ihre Mutter aus Norditalien, jedoch hätten die Vorfahren mütterlicherseits eher helle Haare und Augen.

Die gelernte Kauffrau hat viele Talente, wenn gute Laune als Talent gilt, dann hat sie reichlich davon. Denn egal von welchem Abenteuer ihres Lebens sie erzählt: Sie tut es immer leidenschaftlich. «Mit achtundzwanzig begann ich Eishockey zu spielen beim Eishockeyclub in Weinfelden und wechselte später zu St. Gallen. Ich hatte die Aufgabe des Centers – also Mittelstürmerin. Meine jüngere Schwester Andrea spielte im selben Team und war Goalie.»

Auf der Natureisbahn in Niderdeuten drehte sie später als junge Mutter immer noch gerne ihre Runden. Sie erinnert sich, als einige Buben auf dem Eis sie ansprachen und zum Mitspielen einluden. Ihre Abenteuerlust und die Freude, sich auf Neues



Gabriella Hauser

.....

In guter Stimmung

einzulassen, hat sie sich über die Jahre erhalten. So erzählt sie unter anderem von ihrer letztjährigen Reise nach Costa Rica und wie sie dabei das erste Mal in ein Schlauchboot stieg fürs «River Raften». «Ich glaube, ich habe die ganze Fahrt über nur gelacht vor Freude.» Obwohl es auch anstrengend gewesen sei.

Baradiesbesuchende kennen sie von ihrer Mitarbeit an der Bar. Im Hintergrund des Vereins ist sie ebenso engagiert und wirkt mit bei der Auswahl des Kulturprogrammes. «Das Baradies ist wirklich ein cooler Verein. Ich mag die Arbeit an der Bar ebenso wie die Mithilfe beim Organisieren.»

Als sie die 4. Klasse besuchte, zog ihre Familie vom Riethüsi in die Lustmühle. Gemeinsam mit zwei Schwestern und ihren Eltern wuchs sie hier auf. Seit vielen Jahren lebt sie nun in Niderdeuten, wo ihre inzwischen erwachsene Tochter die Schule besuchte. Die Altbauwohnung hinter dem Gleis ist gemütlich eingerichtet, vorwiegend in Weiss und hellen Farbtönen. Das Sofa teilt sie sich mit ihrem Mitbewohner Chico. Chico ist ein 15-jähriger Hund aus Spanien und lebt seit 2018 bei ihr. «Ich liebe es, mit Chico im Alpstein zu wandern, gemeinsam mit ihm unterwegs zu sein und auch die täglichen Spaziergänge in der

Umgebung.» Im Sommer fahre sie gelegentlich an den Bodensee zum Stand-up-Paddling. «Chico bekommt eine Schwimmweste und dann paddeln wir raus auf den See. Ich gehe Schwimmen – Chico schaut zu. Er mag Wasser nicht besonders.»

Die kontaktfreudige Frau arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Kauffrau in einem kleinen Büro. Das Arbeitspensum passte sie jeweils ihrer Lebenssituation an und aktuell arbeitet sie in einem 100%-Pensum. Während eines knappen Jahres führte sie in den 90er-Jahren gemeinsam mit zwei Freundinnen die August Bar in St. Gallen. In dieser Zeit war sie selbst auch viel unterwegs in der lokalen Partyszene und besucht auch heute noch gerne mal einen Club.

Doch zurück zur Stimmzählerin: Wenn am 16. April die kantonalen Gesamterneuerungswahlen stattfinden, verbringt Gabriella Hauser den Sonntagmorgen im Gemeindehaus im Sitzungszimmer. Gemeinsam mit dem Gemeindegeschreiber und weiteren Stimmzählenden kontrolliert und zählt sie die Stimmen. Selber stimme sie auch ab. Sie informiere sich über anstehende Themen, wobei sie nicht vertieft politisch interessiert sei.

Steckbrief

Geboren: 30. Dezember 1963
In Teufen seit: wieder seit 2004
Familie: Single, 1 erwachsene Tochter (Noëlla)
Hobbys: Spielabende mit Freundinnen, Wandern mit Chico, Sport allgemein, Skifahren, Lesen
Erlerner Beruf: Kauffrau EFZ
Lieblingessen: Curry von den Curry Queens
Lieblingsgetränk: Campari Milano und spanische Rotweine
Buch auf dem Nachttisch: «Violeta» von Isabel Allende und «Ein Bild der Niedertracht» von Val McDermid

Erfahrungsbericht: Anwendung der INUSphere® bei Long/Post Covid Patienten

Viele Menschen haben sich bis heute nicht vollständig von ihrer Covid-19 Infektion oder Nebenwirkungen einer mRNA-Impfung erholt. Bis heute leiden Betroffene an Beschwerden wie Belastungsintoleranz, Erschöpfung, Schmerzen und kognitiven Defiziten mit erheblichen Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit im Alltag und die Arbeitsfähigkeit. Denn nicht nur Erwachsene sind davon betroffen, sondern auch Kinder leiden unter den Folgen. In der Alpstein Clinic arbeiten wir mit Ihnen daran, den Gesundheitszustand durch eine INUSphere®-Therapie, zu verbessern.

20 Prozent der infizierten Erwachsenen sind von Long/Post Covid betroffen

Gemäss Bundesamt für Gesundheit und Covid Task Force sind 20 Prozent der infizierten Erwachsenen von Long/Post Covid betroffen, bei Kindern und Jugendlichen gehen die Experten in der Schweiz davon aus, dass zirka 3 Prozent der Infizierten unter Langzeitfolgen leiden. UK-Statistiken zeigen, dass 3,5 Prozent der Bevölkerung von Long Covid betroffen sind. Das entspricht über 300 000 Personen in der Schweiz. Für die Nebenwirkungen einer mRNA Impfung hat Swissmedic folgende Daten ermittelt: Von 6 120 101 Personen mit mindestens einer Impfdosis wurden 6199 verdachtsfälle als schwerwiegend gemeldet (Swissmedic Berichtszeitraum 1. Januar 2021 bis 22. November 2022). Das heisst, rund 1 von 1000 geimpften Personen in der Schweiz leidet an schwerwiegenden Nebenwirkungen der Impfung. Die genauen Mechanismen hinter diesen Erkrankungen, die sich in ihrem Beschwerdebild ähneln, sind noch nicht verstanden, aber höchstwahrscheinlich multifaktoriell. So spielen direkte Folgen der Infektion mit SARS-CoV2 eine Rolle, aber auch eine bestehende Schadstoffbelastung, Autoimmunität sowie die Reaktivierung latenter Viren und anderer Erreger.

Symptome bei Long/Post Covid Patienten

Wissenschaftler der Universität Dresden und dem Kings College in London haben in Zusammenarbeit mit dem INUS Medical Center in Cham herausgefunden, dass das Be-



schwerdebild bei Long/Post Covid viele Gemeinsamkeiten mit denen anderer chronisch entzündlicher Erkrankungen aufweist. Insbesondere mit dem chronischen Erschöpfungssyndrom (Chronic fatigue/Myalgische Enzephalitis). Eine daraufhin durchgeführte Untersuchung hat ergeben, dass ein hoher Prozentsatz der Covid Patienten eine massive Erhöhung bestimmter Neurotransmitter-Autoantikörper aufweist, ähnlich wie bei Patienten, die unter einem chronischen Erschöpfungssyndrom leiden. Diese Erhöhungen erklären viele der vorliegenden Symptome im Bereich des zentralen Nervensystems, der Muskulatur und des vegetativen Nervensystems. Eine weitere Auffälligkeit war die Erhöhung der proinflammatorischen und eine Schwäche der anti-entzündlichen Zytokine als Ausdruck einer Überreaktion und Dysbalance des Immunsystems. Es konnte gezeigt werden, dass durch die INUSphere® die Autoantikörper gegen Neurotransmitterrezeptoren signifikant gesenkt werden konnten. Ebenfalls wurde die Toxin- und Entzündungsbelastung im Körper erheblich reduziert, so dass die Patienten nach zwei Behandlungen zu 60 Prozent

und nach drei Behandlungen zu fast 80 Prozent symptomfrei waren. Weitere 10 Prozent gaben eine Verbesserung ihrer Symptome an. Diese Ergebnisse decken sich mit unseren eigenen Erfahrungen, die wir bislang mit der INUSphere® Behandlung bei diesem Patientenkontext erzielen konnten.

INUSphere® als Therapieansatz bei Long/Post Covid Patienten

Um die bisherigen Ergebnisse bei Long/Post Covid und Post Vakzin Patienten zu bestätigen beteiligen wir uns momentan, in Kooperation mit dem INUS Medical Center Cham (D) und unter wissenschaftlicher Leitung der Universitätsklinik Dresden, an einer Studie zur INUSphere® Behandlung bei Long/Post Covid und Post Vakzin Patienten. Die Behandlung sieht zwei bis drei Inuspheresen vor. Am Tag nach der ersten INUSphere® wird eine einmalige Cortisondosis verabreicht, um die Neubildung von Autoantikörpern zu unterdrücken. Um die antioxidativen und entzündungshemmenden Wirkungen zu verstärken werden während und nach der INUSphere Vitalstoffinfusionen verabreicht. Anschliessend bekommen die Patienten ein Präparat, das spezifisch die proentzündlichen Zytokine unterdrückt, so dass das Immunsystem Gelegenheit hat, wieder in Balance zu kommen.

Bei Interesse nehmen Sie gerne Kontakt mit dem INUSpherezentrum der Alpstein Clinic auf. Unser Team freut sich auf Sie!



Die Alpstein Clinic forscht im Verbund mit der Universitätsklinik Dresden und dem INUS Medical Center Cham an der Bestätigung der Wirksamkeit einer INUSphere® Therapie bei Long und Post Covid Patienten.


ALPSTEINCLINIC

Alpstein Clinic AG
Dorfplatz 5, CH-9056 Gais
Telefon +41 71 791 81 00
info@alpstein-clinic.ch
www.alpstein-clinic.ch

Die Fachkräfte von morgen

Unzählige Lehrbetriebe buhlen wieder um die Gunst der Lernenden. So auch die Mettler & Tanner AG. Ihre Aufgabe ist keine leichte, denn das Interesse am Maurer-Beruf ist gering.

Für die Lernenden der Oberstufe beginnt eine der wichtigsten Lebensphasen: die Berufswahl. Sie entscheiden sich zwischen 240 Lehrberufen. Da ist die Entscheidung alles andere als leicht. Leicht ist es auch für Bauunternehmen nicht; die Beliebtheit der Lehrberufe im Hoch- und Tiefbau sinkt kontinuierlich. Das bekommt auch die Mettler & Tanner AG zu spüren. «Der Handwerks-Beruf wird oft unterschätzt, gerade in Bezug auf die Karrierechancen», sagt Stefan Tanner. «Man kann sich vom Maurer zum Polier, Bauleiter, Techniker oder Bauingenieur weiterbilden und viele von ihnen führen später ihr eigenes Unternehmen.»

Damit die Lernenden einen realen Eindruck von der Lehre als Maurer/in bekommen, führt die Mettler & Tanner AG jedes Jahr einen Informationstag im Unternehmen durch. Dieses Jahr haben 92 Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe Teufen und Bühler-Gais teilgenommen. In einem kurzen Theorieblock schildert Stefan Tanner die Vorzüge des Berufes. «Wenn ich durch die Ge-



Die Lernenden der Oberstufe können beim Infotag selbst Hand anlegen. Foto: zVg

gend fahre, sehe ich Häuser, Fassaden, Balkone, die wir erstellt haben, das ist heute noch ein schönes Gefühl. Es braucht uns, denn wir errichten das Zuhause und den Arbeitsplatz vieler Menschen.»

Dass es zum Teil eine harte Arbeit ist, beschönigt er nicht, und darum lässt er die Jugendlichen auch gleich selbst Hand anlegen. Es gilt, eine Mauer zu errichten, Bagger zu fahren, mit dem Presslufthammer zu agieren, zu schalen und zu betonieren. Einige haben

sichtlich Spass und legen sich ins Zeug. «Wir müssen den Lehrpersonen und Eltern besser vermitteln können, dass ein Handwerksberuf heute noch vielversprechende Perspektiven für die Zukunft bietet, sonst gehen uns die Fachkräfte von morgen aus.» *pd*

Mettler & Tanner AG

Ebni 15, 9053 Teufen
071 333 15 90
www.mettler-tanner.ch

Ursula Signer übergibt an Doris Bruderer

Félice Angehrn

Damen, Herren und Kinder liessen sich während 21 Jahren die Haare bei Ursula Signer schneiden. Sie blickt auf eine schöne Zeit an der Hauptstrasse 16 zurück und ist sehr glücklich, eine passende Nachfolgerin für ihren Salon gefunden zu haben. Bedanken möchte sie sich ganz herzlich bei ihrer treuen Kundschaft.

Die Nachfolgerin Doris Bruderer ist eine Teufnerin. Sie ist aktiv im TV Teufen und Leiterin des Mutter-Kind- und des Kinderturnens. Mit ihrem Mann und den drei Söhnen wohnt sie im Löchli auf der Waldegg. Auf ihrem Beruf ist die 40-jährige mehr als 20 Jahre tätig. Die letzten 13 Jahre bei Reduit Haute Coiffure



Ursula Signer übergibt ihren Salon nach 21 Jahren an Doris Bruderer (links). Foto: Félice Angehrn

Steinmann in St.Gallen. Mit dem zusätzlichen Abschluss der eidg. höheren Fachprüfung ist Doris Bruderer auch als Prüfungsexpertin

unterwegs und hat viel Erfahrung in der Ausbildung mit Lernenden. «Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen. Jeden Tag habe ich Kontakt mit verschiedenen Menschen und kann meine Kreativität walten lassen. Unsere Haare sind sehr wichtig für unser Wohlbefinden. Ich freue mich auf die neue Herausforderung als selbständige Coiffeuse in der Haarschneiderei», sagt Doris Bruderer strahlend.

Den kleinen, aber feinen Salon mit drei Stühlen übernimmt sie so wie er ist, und startet Mitte April. Im Moment nimmt sie gerne Anmeldungen nach Vereinbarung entgegen.

Haarschneiderei, Hauptstrasse 16
071 330 01 10
haarschneiderteufen@bluewin.ch

Presto-Lana in Teufen AR
feiert 20-jähriges Jubiläum –
feiern Sie mit!



PRESTO-LANA

Am Samstag, 22. April 2023, zwischen 9 und 14 Uhr, sind alle Freundinnen und Freunde der spitzigen Stricknadel und des flauschigen Garns herzlich eingeladen, im Laden in Teufen ein Jubiläumsfest zu feiern.

Es gibt feine Häppchen, eine zünftige Wurst vom Grill (natürlich offeriert) und tolle Jubiläumsrabatte von 20% auf das gesamte Sortiment – selbstverständlich auch für unsere Online-Kundinnen und -Kunden. Der Rabatt gilt vom 1. bis zum 22. April 2023.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

PRESTO-LANA | Speicherstrasse 6 | 9053 Teufen AR
071 333 65 65 | presto-lana.ch | info@presto-lana.ch

Photovoltaik – Reinigung

Ein sauberes Dach ... für sauberen Strom

pv-reiniger.ch, 079 430 79 58



Beratung und Analysen in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen

AXA
Hauptagentur Heinz Fuchs
Alte Haslenstrasse 5
9053 Teufen
heinz.fuchs@axa.ch
Telefon +41 71 333 20 44
AXA.ch/teufen

Superkraft.ch

«waschecht»

Professionelle und
chemiefreie
Aussenreinigung

«Für ein schönes Zuhause, als Aufwertung einer
Immobilie oder einen sauberen Firmenauftritt.»

- Mauerwerke und Sichtbeton
- Aussenplatzreinigung
- Garagenreinigung
- Fassadenreinigung



Bruno Manser
Zidler 50
9057 Weissbad
079 327 39 66



Gipfelstürmer.

4x4-Kompetenz seit 50 Jahren.



- X-MOUNTAIN-Paket*:
- Prämie CHF 1000.- bis CHF 1500.-
 - 1 Rodelschlitten
 - 2 Paar Schneeschuhe und Wanderstöcke
 - X-MOUNTAIN-Sonderausstattung

subaru.ch

Z. B.: Forester 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 185 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 8,1 l/100 km, CHF 47'150.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1000.- bereits abgezogen). Subaru XV 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 180 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,9 l/100 km, CHF 41'200.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1500.- bereits abgezogen). *Ausgenommen Modelle Advantage und nur gültig auf ausgewählten Lagerfahrzeugen. Immatrikulation bis spätestens 31.03.2023. Solange Vorrat.



Garage Ebnetter AG
Untere Brunneren 12
9055 Bühler
Tel. +41 71 793 19 69
info@ebnetter-ag.ch
www.ebnetter-ag.ch

20 Jahre «Presto-Lana»: Stricken ist wieder in

Nerina Keller

Das Geschäft für Wolle und Garn «Presto-Lana» von Magdalena Früh feiert dieses Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum. Gefeiert wird am 22. April. Die Inhaberin blickt auf 20 bewegte Jahre zurück.

«Die ersten 15 Jahre waren ein Kampf», erzählt Magdalena Früh. Seit der Eröffnung ist sie mit ihrem Geschäft zweimal umgezogen. «Hier läuft es nun besser.» Im Laden arbeiten drei Mitarbeiterinnen im Verkauf und fünf sind als «Strickerinnen» engagiert. Die von ihnen hergestellten Modelle können gekauft werden. Vor allem aber dienen sie als Inspiration und Anleitung für die Kundschaft.

Gestrickt wird nach wie vor und «seit der Pandemie auch wieder von mehr Jungen», erzählt Magdalena Früh. «Aber auch Schülerinnen und Schüler, die 'Bändeli' knüpfen wollen, schauen vorbei.» Auch die Bedürfnisse der Kundschaft haben sich geändert. «Heute wird viel häufiger nach fair gewonnenen Naturprodukten gefragt. Synthetische Fasern verkaufen wir nur noch sehr wenige.» Deshalb ist ein Grossteil der angebotenen Wolle und Garne GOTS-zertifiziert (global organic textile standard). Über die ganz junge Kundschaft freut sich Martina Vollgraff jeweils besonders. Sie arbeitete seit September 2021 im «Presto-Lana». Nun verlässt sie den Laden per



Magdalena Früh und Fabienne Kuhn vor einem Regal mit GOTS-zertifizierter Wolle im «Presto-Lana» Foto: nek

Ende März. Grund dafür ist der lange Arbeitsweg von ihrem Wohnort Mogelsberg, den sich nicht mehr auf sich nehmen will. Das Team hat Verständnis für den Entscheid – wird Martina aber vermissen.

Wie lange Magdalena Früh noch Inhaberin des Geschäfts sein wird, ist offen. «Zurzeit fühle ich mich gut und solange es Freude macht und meine Gesundheit es erlaubt, werde ich den Laden noch führen.» In der Zwischenzeit ist sie auf der Suche nach einer wollbegeisterten Person, die ihre Nachfolge antreten möchte. Die mit 24 Jahren jüngste Mitarbeiterin, Fabienne Kuhn, würde dann gerne weiterhin im Laden arbeiten. Als gelernte Schneiderin

kann sie sich gut vorstellen, neben der Wolle auch Stoffe zu verkaufen. «Wir könnten zum Beispiel dort hinten Nähkurse durchführen», ergänzt sie und zeigt auf die linke Hälfte des Ladens.

Zukunftsvisionen sind also vorhanden. Und falls es keine passende Nachfolge gibt? «Dann werde ich einfach einen Totalausverkauf machen», so Magdalena Früh. «Jetzt feiern wir aber erstmal unser Jubiläum.» Vom 1. bis am 22. April gibt es 20 Prozent auf das ganze Sortiment und am 22. April findet das Jubiläumsfest statt.

www.presto-lana.ch

Schweizer Edelmetallhandel

Félice Angehrn

Die Familie Bott ist seit kurzem wohnhaft in Teufen. Sie ist Inhaberin und Geschäftsführerin des Edelmetallhandels an der Alten Haslenstrasse 10.

Das Ehepaar kommt aus Hannover, wo es während 15 Jahren ein Pfandleihhaus betrieben hat. Per Spektralanalyse wird die Metallzusammensetzung gemessen.

Die Rückgewinnung von kostbaren Edelmetallen (Urban Mining) liegt ihnen am Herzen, weil es umweltschonender ist als die Neugewinnung. «Wir glauben, dass das Re-



cycling von Edelmetallen einen immer grösseren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommt. Wir handeln mit Schmuck, Münzen, Luxusuhren und Diamanten. Angekaufte, Schmuckstücke und Silberwaren verkaufen wir wieder. Jeder Ankauf wird dokumentiert, um Geldwäsche vorzubeugen. Zu aktuellen Kursen bieten wir faire Preise», sagt Heinrich Bott.

Edelmetall Ankauf und Verkauf
www.schweizer-edelmetallhandel.ch
 071 543 42 94
 Alte Haslenstrasse 10



Battenhaus

Leben am Sonnenhügel

Letzte grosszügige und helle 4.5 Zimmer-Eigentumswohnung mit spektakulärer Weitsicht und ganztägiger Sonneneinstrahlung. Bezugsbereit ab Sommer 2023.

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

WWW.BATTENHAUS-TEUFEN.CH

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

K&P ImmobilienTreuhand | Fabio Panella
T 071 556 99 88 | f.panella@kpimmo.ch

Fensterladen
Fensterzargen
Rollladen
Sonnenstoren
Terrassendächer
Storenservice

**Showroom
St. Gallen**
Langgasse 108/110
Mi 8-11.30 Uhr
Di/Do/Fr 14-18 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 071 244 40 25



Stellt alles in den Schatten.

wolf-storen.ch



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,
flexibel,
unkompliziert.

Der neue Kia Ceed Sportswagon



Movement that inspires

Standorte:

- Appenzell
- Oberriet
- Zil-Garage St. Gallen AG



www.hirn.ch

GOLDINGER Immobilien

Wie weiter mit Ihrer Liegenschaft?

Kontaktieren Sie uns für eine Standortbestimmung oder einen Verkauf Ihrer Immobilie:

- unverbindlich
- persönlich
- unkompliziert



PascalENZler

071 313 44 08 · pascal.enzler@goldinger.ch

goldinger.ch

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld nebenan. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Launen

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wie viele Mitglieder hat der Gewerbeverein?

- B: 126
- K: 157
- L: 189

3 Was hat Gabriella Hauser für einen Beruf gelernt?

- U: Schneiderin
- P: Kauffrau
- E: Lehrerin

5 Zum wievielten Mal ging der «Böögg» in Flammen auf?

- I: zum 60. Mal
- A: zum 70. Mal
- S: zum 80. Mal

7 Wann trat Marcel Aeple seine Stelle im Bühler an?

- N: 1997
- L: 1998
- E: 1999

2 Wie alt wird der Einwohnerverein Tobel heuer?

- E: 50 Jahre
- I: 75 Jahre
- A: 100 Jahre



4 Wie viel soll der ARA-Anschluss denn nun kosten?

- B: 8.176 Mio.
- G: 9.285 Mio.
- R: 10.062 Mio.



6 Wie hoch war das Nettovermögen Teufens pro Kopf Ende 2022?

- L: 4055
- O: 4229
- S: 4459

8 Was kostet ein «Tier»-Trottinett pro Minute?

- A: 20 Rappen
- M: 30 Rappen
- E: 40 Rappen



9 Was war die Inspiration für Nikes Werbespruch «Just do it»?

- T: ein Wettrennen
- G: eine Mutprobe
- N: eine Hinrichtung

Wer regiert uns bald KOMMUNAL?



Bei den Gesamterneuerungswahlen am 16. April entscheidet sich die neue Zusammensetzung des Teufner Gemeinderats – und der Vertretung im Kantonsrat.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Zweiräder Nef Hansueli, Teufen): Esther Schäpper, Rütiholzstr. 15c, 9052 Niederteufen
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Mansers Biohof-Laden, Teufen): Rosmarie Härdi, Hechtstr. 8, 9053 Teufen
- 3. Preis** (Tüfner Poscht Abonnement für Auswärtige): Margrit Studerus, Bauel 384, 9308 Lömmenschwil

Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail an unserem Wettbewerb teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. April 2023

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch



Glaube, Liebe und Hoffnung

Am 17. März war die Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz (EKS), Pfarrerin Rita Famos, zu Besuch in Teufen. In einem gut besuchten Podiumsgespräch stellte sie sich den Fragen von Pfarrerin Andrea Anker und anschliessend den zahlreichen Fragen aus dem Publikum.

Dank ihres glaubwürdigen und begeisterten Auftretens vermochte sie die Anwesenden zu ermutigen, sich an «Glaube, Liebe und Hoffnung» zu orientieren und mit mehr Risikofreudigkeit für das Evangelium einzustehen. Der Austausch mit anderen Evangelischen Kirchen weltweit, darunter Kirchen in Pakistan und Syrien, habe ihre Wahrnehmung unserer «Probleme» in der Schweiz verändert, sagte Rita Famos. Sie tendiere dazu, das Glas halb voll, nicht halb leer zu sehen, wenn es darum gehe, dem Mitgliederschwund angemessen zu begegnen.

Von der starken lokalen Verankerung der Appenzeller Kirchgemeinden zeigte sie sich



Martina Tapernoux-Tanner, Rita Famos und Andrea Anker (v.l.n.r.). Foto: zVg

beeindruckt; sie sehe in der Kleinräumigkeit und Übersichtlichkeit eine Chance, nahe bei den Menschen zu sein und zu bleiben. Kirchenratspräsidentin Martina Tapernoux-Tanner, die den Abend auch eröffnet hatte,

lud anschliessend alle zum Apéro – aufwändig vorbereitet von Marion Schmidgall und Cornel Mäder – ins Kirchgemeindehaus ein, wo noch lange und angeregt weiterdiskutiert wurde.

Konfirmation am Palmsonntag

Am 2. April um 9.45 Uhr werden in der Grubenmannkirche konfirmiert: **Anna-Sophia Bucher, Max Menzi, Kilian Nef, Yannick Rutz, Carina Sauter, Manuel Schweizer, Alessija Senn, Elio Solèr, Micha Untersander.**

Der Gottesdienst, zum dem alle herzlich eingeladen sind, wird von den Konfirmandinnen

und Konfirmanden mitgestaltet: Einige lesen selbst verfasste Texte vor, andere spielen ein Zeitreise-Theater mit biblischen Figuren und wieder andere machen Musik – zusammen mit Hiroko Haag oder der Familien-Kapelle «Tüüfner Gruess». Im Anschluss an die Konfirmation gibt es einen Apéro im KGH – bei schönem Wetter begleitet von der Harmoniemusik Teufen.



Gottesdienste über Ostern

anKlang-Gottesdienst am Karfreitag, 7. April

um 9.45 Uhr: Wir denken über das Ende aller Warum-Fragen nach und feiern zusammen Abendmahl. Mit Pfarrerin Verena Hubmann, Hiroko Haag (Gesang), Krasimir Stefanov (Posaune) und Mihaela Stefanova (Flügel und Orgel).

Familien-Gottesdienst am Ostersamstag, 8. April

um 17 Uhr: Bei dieser Osterfeier für alle Generationen im Kirchgemeindehaus Hörli erzählen Anita Möslin und Pfarrerin Andrea Anker die Ostergeschichte auf kindergerechte Art und Weise, begleitet von Andrea Manke am Klavier. Draussen am Brunnen wird Moritz Ehrbar getauft. Anschliessend kann, wer mag, sich auf Eiersuche begeben oder noch das Zusammensein ums Osterfeuer geniessen.

Oster-Gottesdienst am 9. April um 9.45 Uhr:

Beim feierlichen Oster-Gottesdienst mit Abendmahl steht die Geschichte der zwei Jünger, die dem auferstandenen Jesus unterwegs nach Emmaus begegnen (Lk 24,1-32), im Zentrum. Mit Pfarrerin Andrea Anker, Simone Klotz (Flöte/n) und Andrea Manke (Orgel).

Senegal zu Besuch am Palmsonntag

Eine Woche vor Ostern beginnt bekanntlich die Karwoche. Der Palmsonntag macht quasi den Auftakt zu dieser besonderen Woche, in der alle Facetten des Lebens zum Thema werden: Leid, Schmerz, Ohnmacht, sowie Hoffnung, Auferstehung, Leben.

Wie in den Jahren zuvor, ist auch in diesem Jahr ein Gast unter uns. Am Sonntag, 2. April berichtet Agnes Benz aus St. Gallen-Riethüsli aus den vergangenen 20 Jahren Vereinstätigkeit der Hilfsorganisation «Hand für Afrika», die in Senegal rund 20 Schulen aufgebaut hat. Der Verein ist aus der Pfarrei Riethüsli her-



vorgegangen und gehört mittlerweile zu den grössten Schweizer Hilfsorganisationen im westafrikanischen Land.

Der Gottesdienst wird umrahmt durch den senegalesischen Musiker Sadio Cissokho und seine Band. Sadio Cissokho spielt die Kora (afrikanische Harfe) ebenso virtuos wie die Djembe-Trommel und das Balafon (afrikanisches Xylophon).

Im Anschluss kocht die senegalesische Köchin Nele Köstlichkeiten aus ihrem Land. Alle sind herzlich zum «Déjeuner sénégalais» eingeladen.

Ostern? Jetzt erst recht!

In Zeiten wie diesen ist das Leben für viele eine Herausforderung. Christen feiern Ostern als Fest der unzerstörbaren Hoffnung. Wie das Licht einer kleinen Flamme die Dunkelheit verdrängen kann, ist die göttliche Kraft stärker als die Mächte der Dunkelheit in der Welt.

In der Osternacht, am Samstag, 8. April um 21.00 Uhr, beginnt die Osternachtfeier am Osterfeuer auf dem Vorplatz der Kirche im Stofel. Danach folgt die Lichtprozession in die Kirche, bevor der Lichthymnus gesungen und Renato Grögli, das zweite Kind von Christine

und Thomas Grögli-Fitze getauft wird versammeln wir uns auf dem Vorplatz der Kirche Teufen, wo das Osterfeuer brennt. Ostern, die Erinnerung an die Auferstehung Jesu, ist das Fest unseres Aufstehens aus den Niederungen des Lebens. Immer wieder auf die Beine kommen, die Hoffnung nähren, dass das Leben Zukunft hat – das feiern wir in dieser Liturgie.

Die Feier wird musikalisch mitgestaltet durch den Kirchenchor, sowie durch die Musiker Michael Neff (Trompete) und Julia Levitin (Orgel). Im Anschluss sind alle zum Osterapéro eingeladen!



Die Welt durchlebt einen Karfreitag

Zerstörerische Kriege in der Ukraine und an anderen Brennpunkten, der Klimawandel und seine Auswirkungen, die persönlichen Nöte vieler Menschen: Die Welt durchlebt einen Karfreitag. Die schwierigen Erfahrungen, die sich an diesem Tag verdichten, stehen im Zentrum dieser besonderen und grundehrlichen Liturgie am Karfreitag, 7. April um 15.00 Uhr.

Drei Stationen des Leidens Jesu werden in aktualisierter Sprache vorgelesen. Der solistische Gesang der St. Galler Sopranistin Bea Rüttsche unterstreicht die Schwere des Tages und öffnet gleichzeitig gegen Schluss

die Hoffnung auf Ostern. Anwesende der Räte tragen stellvertretend für alle leidenden Menschen in nah und fern das grosse Kreuz in die Kirche.

Die Blumen, die die Gottesdienstbesuchenden danach zum Leidenskreuz legen, drücken die Hoffnung aus, dass das offensichtliche Böse, das sich Menschen gegenseitig und der Welt antun, sowie das Leid von Krankheit und Schicksal nicht das letzte Wort haben werden.

Aus den verschiedenen Blumen entsteht der Osterstrauss, der in der Osternacht die Kirche zierte. Bitte bringen Sie eine Blume mit!

Das Leben gleicht einem Seilakt

Zum Tüüfner Frühlingmarkt nehmen die Seel-sorgenden beider Kirchgemeinden am Sonntag, 30. April 2023 um 10:00 Uhr im Zeughaus das Lebensgefühl vieler Menschen auf: Das alltägliche Leben gleicht einem Gang auf dem Seil. Zwischen traurigen Nachrichten und den immer noch privilegierten Voraussetzungen in unserem Land, Kanton und Dorf pendeln wir hin und her. Das professionelle Akrobatik-Duo «Scacciapensieri» führt uns vor Augen, was unser Herz und unsere Seele oft erleben.



Im Gedenken



Rutger Ouwerkerk
22.6.1964 - 11.2.2023

Als Niederländer am 22. Juni 1964 in St. Gallen geboren und später als eingebürgerter Schweizer absolvierte er die Schulen in St. Gallen und Vilters, wo er aufgrund seiner guten schulischen Leistungen ans Kollegium Schwyz wechselte.

Beruflich durchlief er verschiedene Stationen, bis er rein zufällig von der BVS

‘entdeckt’ wurde. Er erhielt das Angebot, als Erwachsenenbildner tätig zu sein und fand darin endlich seine Berufung. Mit viel Freude unterrichtete er junge Erwachsene in verschiedenen Fächern, wofür er jeweils mit positiven Feedbacks belohnt wurde.

Nebst seiner Tätigkeit als Erwachsenenbildner begleitete er jahrelang den TSV St. Otmar Herren als Hallenchef und den FC Teufen.

Nach einigen unerfüllten Beziehungen entschied er sich, einen Hund aus dem Tierheim Sitterhöfli aufzunehmen. Sein Hund, genannt Ido, war sein Ein und Alles. Zu zweit erkundeten sie das Appenzellerland, fuhren mit dem Camper über die Schweizer Pässe und genossen die Abende zu zweit auf dem Sofa.

Im Dezember 2020 wurde bei ihm ein Hirntumor, Glioblastom, diagnostiziert – eine

unheilbare Krankheit. Dennoch hat er sich entschieden, gegen die Krankheit anzukämpfen. Eine Odyssee von Behandlungen und schlussendlich der Eintritt ins Pflegeheim veränderten sein Leben schlagartig. Ido fand glücklicherweise ein neues Plätzchen, aber die Trennung von seinem lieben Hund war tiefgreifend.

Der Aufenthalt im Haus Unteres Gremm war eine enorme Umstellung, aber der regelmässige Besuch von Familien und Freunden erleichterten ihm die neue ‘Wohnform’.

Im Januar 2023 wurde sein Gesundheitszustand zusehends schlechter. Am 11. Februar 2023 fand er dann endlich seinen Frieden. Seine Urne steht neben seinem Vater auf dem Friedhof Feldli.

In lieben Gedanken, seine Schwester



Unsere Jubilare im April



Unsere erste Jubilarin im April ist **Elsi Oertle-Schlöpfer**. Sie wird am 2. April 92 Jahre alt. Seit dem 22. Februar 2019 lebt sie im Haus Lindenhügel. So oft es geht, ist sie mit ihrem Rollator draussen unterwegs. Sie ist glücklich, dass sie mit Erika und Helen zwei so gefreute Töchter hat. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Margaretha Tanner wird am 8. April 90 Jahre alt. Sie lebt im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr nebst guter Gesundheit weiterhin nur das Beste.



Zum 92. Geburtstag dürfen wir **Edith Kohler-Zimmermann** am 10. April gratulieren. Sie lebt im Haus Unteres Gremm. Dem Alter entsprechend ist sie mit ihrer Gesundheit zufrieden.

Ihre Lieblingsbeschäftigung war und ist immer noch Lesen. Dass sie dieses Hobby noch möglichst lange ausüben kann, wünschen wir ihr.



Basilio Filadoro-Troiano ist zusammen mit zwei Brüdern und einer Schwester in Calabrien aufgewachsen. Mit 17 Jahren suchte er Arbeit im Gastgewerbe in der Schweiz. Er ist mit Domenica Troiano verheiratet. Die beiden sind Eltern von drei Kindern, die ihnen mittlerweile drei Grosskinder geschenkt haben. Seit 1976 leben Filadoros in Teufen. Von 1976 bis 1998 führten sie während fast 23 Jahren die Pizzeria Brauerei. Während fünf Jahren leiteten sie später das Garni Hotel Säntis. Es folgten bis zur Pensionierung 2008 weitere Stellen im Gastgewerbe. Heute verbringt Basilio Filadoro seine Tage gerne mit Spaziergängen und Jassen. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm weiterhin Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr und gratuliert am 12. April zum 80. Geburtstag.

Zum 93. Geburtstag dürfen wir **Sibylle Wegelin-Zbinden** am 13. April gratulieren. Sie ist 1930 in Burgdorf geboren. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Am 14. April 1929 ist **Marianne Kern** geboren. Sie wird 94 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr Glück und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Unser nächster Jubilar ist **Georges Heussi**. Er wird am 16. April 85 Jahre alt. Aufgewachsen ist er am Walensee. Seine Mutter jedoch kommt aus Teufen. Daher fühlte er sich immer mit Teufen verbunden. Viele Jahre lebte Georges Heussi in Zürich und arbeitete erfolgreich bei internationalen Unternehmen. Ausgedehnte Auslandsreisen waren seine grosse Freude. Seit 1995 wohnt er im Oberboden in Nieder-teufen, wo er sich sehr wohl fühlt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihm ein gesundes neues Lebensjahr.



Tranquilla Ehwald-Cecotto wird am 20. April 96 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen ein angenehmes neues Lebensjahr.



Ebenfalls am 20. April feiert **Walter Hohl-Tobler** Geburtstag. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau im Haus Lindenhügel. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 92. Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute.



Trudi Graf-Rechsteiner feiert am 22. April den 93. Geburtstag. Infolge einer Macula Degeneration hat die Jubilarin Mühe mit den Augen. Viele Leute kennt sie nur an der Stimme. Dies ist vor allem in der Cafeteria des HUG ein Problem. Sonst ist Trudi Graf vital und interessiert. Sie besucht mehrere Angebote

des HUG. Aber leider ist das geliebte Jassen nicht mehr möglich. Wir wünschen ihr ganz viel Geduld und viele Glücksmomente im neuen Lebensjahr.



Am 23. April wird **Herbert Rechsteiner-Dörig** 91 Jahre alt. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau immer noch an der Landhausstrasse 2. Seine Ehefrau erledigt den Haushalt und er übernimmt den Einkauf. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar weiterhin alles Gute.



Uli Sonderegger-Keller wird am 25. April 85 Jahre alt. Zusammen mit seiner geliebten Maria lebt er im schönen Battenhaus. Grosse Freude bereiten ihm die täglichen Spaziergänge zusammen mit Hund Mutzli. Wir wünschen ihm, dass im neuen Lebensjahr all seine Wünsche in Erfüllung gehen werden und gratulieren herzlich.

Zum 93. Geburtstag dürfen wir **Heidy Zürcher-Rössiger** am 27. April gratulieren. Wir wünschen ihr nur das Beste.

Unsere letzte Jubilarin ist **Tosca Callegari-Vendramini**. Sie wird am 28. April 97 Jahre alt und lebt immer noch im Unteren Hörli, wo es ihr gut gefällt. Seit 2009, also bereits 14 Jahre, wohnt sie dort. Im Haus herrscht ein gutes Klima. Sie ist immer noch aussergewöhnlich gut «zwäg». Die Tage verbringt sie mit «Lese, Lisme und Laufe» rund um die Alterssiedlung. Sie schaut gerne Sendungen im TV oder greift auch einmal zum Telefon. «I has so schö», findet sie und meint: «Näbis mues mer ha.» Anfangs Jahr erlebte sie etwas Einmaliges. Am 5. September 2022 wurde ihr erstes Urgrosskind Enya Elena geboren. Damit die Urgrossmutter an der Taufe dabeisein konnte, fand diese am 28. Januar 2023 im Unteren Hörli statt. Welch grosses Glück für unsere Jubilarin. Wir wünschen ihr weiterhin viel Lebensfreude.

ZUR  LINDE



ÜBER STOCK UND STEIN

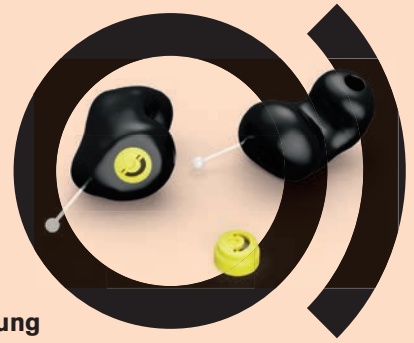
**Maibummel Donnerstag
11. Mai 2023, 12:30 ab Linde
Der Lenz ist da!
Lasst Euch überraschen!!**

INFOS BEI: Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



RYSER

Optik & Akustik



**Qualifizierte Hörberatung
und Hörgeräte am Marktplatz
St. Gallen . Telefon 071 222 31 23**



Rexhep RAMA
Dipl. Pflegefachmann

079 128 24 21

rama@arescare.ch
www.arescare.ch

Mit Kopf, Hand und Herz

Wir sorgen für Ihre Gesundheit.
Bleiben Sie zu Hause,
wir kommen zu Ihnen.

AresCare GmbH
Egglistrasse 25
9053 Teufen

Unsere ambulante Pflege in Teufen und Umgebung bringt Ihnen qualitative Leistungen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.



... und eine gute Frühlingszeit!



- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 793 91 44
Mobil 076 385 40 44
info@antoniogips.ch
www.antoniogips.ch

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich
frisch auf: www.tposcht.ch**

Unser stets aktuelles Internetportal
mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten
und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Geschenk  **vital**
Drogerie Teufen

Tal Med Fussmaske

Gegen Abgabe dieses Bons schenken wir
Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf eine
Tal Med Fussmaske
(einlösbar im April 2023, solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | www.vital-drogerie-schilter.ch

Landi
SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch

**Unser LANDI Rasenmäher Sortiment,
für einen gepflegten Rasen.**



Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit von *Ruth und Erich Berner-Wäckerlin am 6. April 2023*

1956 lernten sich die beiden im Restaurant Gübsensee kennen. Ruth traf sich dort mit den Konfirmanden – Erich führte der Geschäftsausflug dorthin.

1963 heirateten Ruth und Erich in der Kirche Wittenbach. In Niederteufen bezogen sie eine Wohnung. Nach sechs Jahren kauften sie ein Haus im Schlättli in Niederteufen. Der dritte Sohn kam dort auf die Welt. Für das Ehepaar mit den drei Buben Mario, Renato und Daniel war die Zeit im Schlättli wunderbar. Die Kinder hatten sogar eine kleine Fussballwiese.

Seit über 40 Jahren besteht die Erich Berner AG, Früchte und Gemüse en Gros in St. Gallen, die Erich Berner gegründet hatte. Heute führt Sohn Mario mit seiner Ehefrau Andrea den Betrieb schon über mehrere Jahre erfolgreich.



Als die Kinder 1993 ausgeflogen waren, haben die Jubilare das Haus vermietet. 2001 bezogen sie ein neues Heim etwas oberhalb «Auf dem Stein». Dort verbrachten sie bis 2018 in trauter Zweisamkeit eine schöne Zeit. Später zügelten die beiden in eine schöne

Neubauwohnung im Dorf, wo sie hoffentlich noch lange Zeit bei guter Gesundheit verbringen dürfen. Grosse Freude bereiten dem Ehepaar ihre drei Grosskinder.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Herzliche Gratulation zur Geburt



Unser zweiter Sonnenschein **Malio Nino Brunner** hat die Welt erblickt. Der errechnete Geburtstermin am 24. Dezember 2022 wollte Malio nicht. Er machte sich zwei Wochen vorher auf die Reise. Somit konnten wir alle zusammen Weihnachten feiern. Der grosse Bruder Keano (im Mai 3) konnte Malio mit Weihnachtsliedern erstmals in den Schlaf singen. Malio ist am 11. Dezember 2022 um 15.55 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen auf die Welt gekommen. Bei der Geburt wog er 2970 g und war 47 cm gross. Die glücklichen Eltern heissen Sarah und Yannick Brunner



Eleni Malou Rey hat am 5. Januar 2023 um 03.19 Uhr im Kantonsspital St. Gallen das Licht der Welt erblickt. Aus dem zarten Mädchen (46 cm, 2'670 g) ist innert Kürze ein gesunder feisser Wonneproppen geworden und hält die glücklichen Eltern Claudia Koller und Tobias Rey ordentlich auf Trab. Falls sie nicht gerade schläft oder trinkt, ist sie den Schmuseattacken von ihrem Halbbruder Max (6) hoffnungslos ausgeliefert. Die kleine Familie ist wohnhaft im (Wunder-)Schönenbüel 116 und genießt ihr junges Glück in vollen Zügen.

Am 21. Januar 2023 um 00.53 Uhr durften Alexandra und Ueli Koller ihr Töchterchen **Carole Koller** im Spital Herisau willkommen heissen. Sie freuen sich riesig. Carole war bei der Geburt 47 cm gross und 3060g schwer. Auch Samuel (5) und David (3) sind stolz und haben grosse Freude an der kleinen Schwester. Die glücklichen Eltern wohnen mit ihren Kindern in der Bleichi und geniessen ihre drei Kinder in vollen Zügen.



Katharina Spitzli
Kundenberaterin
Private Banking
St. Gallen

Immer einen Zug voraus beim Anlegen.

Anlegen ist Vertrauenssache: Ob Sie eigenständig anlegen möchten, Beratung wünschen oder uns Ihre Vermögensverwaltung übergeben. Miteinander definieren wir die Anlagestrategie, die zu Ihren Zielen und Ihrem Leben passt.

acrevis Bank AG
Marktplatz 1, St. Gallen
Tel. 058 122 76 08
acrevis.ch

acrevis
Meine Bank fürs Leben

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!




ehrbar
PARKETT
wahres Handwerk

Wir sind Spezialisten für die fachgerechte, sorgfältige Verlegung und Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau
071 333 18 74 | www.ehrbar-parkett.ch

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge
Funktionsstoffe · Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr · oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52

FABRIKLADEN
>altiWäbi<



maxgiger

zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Dörrverein
Teufen & Umgebung

Wir suchen Dich als Präsident/in für einen nicht alltäglichen Verein

Der Zeitaufwand ist minimal und dient einem traditionellen, gehaltvollen Produkt.
Interessiert? Wir freuen uns: Tel. 071 333 38 69.

Dörrverein Teufen und Umgebung
www.doerrverein-teufen.ch



SPORT in TEUFEN

Die Formkurve zeigt nach oben

Nach Startschwierigkeiten unserer ersten Mannschaft geht es nun aufwärts. Aus drei Vorbereitungsspielen resultieren zwei Siege. Dabei wurde deutlich, dass sich die Mannschaft langsam an das neue System gewöhnt.



Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener,
info@tvteufen.ch

www.tvteufen.ch



Gruppenfoto aus dem Trainingslager am Gardasee Foto: zVg

Der Start in die Vorbereitung verlief dabei nicht nach Wunsch. Das erste Testspiel gegen den Kantonsrivalen aus Heiden (4. Liga) verlor man mit 1:2. Die Umstellung auf ein 3:4:3 sorgte noch für Verwirrung und die Laufwege waren nicht allen klar.

Im zweiten Spiel gegen den FC Appenzell zwei, welcher ebenfalls in der 4. Liga spielt, waren bereits Verbesserungen zu erkennen. Bereits nach 45 Minuten stand es 4:0 für den FC Teufen. Die Gäste aus Appenzell waren dabei absolut chancenlos. Die zweite Hälfte war dann weniger erfolgreich. Allerdings kamen

die Teufner zu vielen Torchancen, welche einfach nicht in Tore umgemünzt werden konnten. Eigentlich hätten gut und gerne weitere 4 Tore fallen müssen. Das Spiel endete aber mit 4:1.

Weitere Verbesserung

Nach den beiden unterklassigen ersten Gegnern, wartete im dritten Spiel der FC Kirchberg (3. Liga). Diese liegen in ihrer Gruppe auf dem guten dritten Rang. Man konnte also im Vorhinein von einem spannenden Spiel ausgehen. Die Teufner setzten ihren Spielplan gut um und siegten mit 4:2. Das System funk-

tionierte von Spiel zu Spiel besser und alle gewöhnen sich an die neuen Positionen.

Trainingslager am Gardasee

Eine Woche vor dem Saisonstart verweilte der FC Teufen im Trainingslager am Gardasee. Vom 16. bis zum 19. März trainierten 20 Spieler zusammengemischt aus der ersten und zweiten Mannschaft und den A-Junioren ihre fussballerischen Qualitäten. Doch auch der Teamzusammenhalt wurde kräftig gestärkt. Man darf gespannt sein, wie sich das Trainingslager auf den Saisonstart der drei Teams auswirken wird.

Aufbautraining mit dem Lauftreff

In früheren Jahren wurde im Frühjahr vom Frauen-Lauftreff jeweils am Mittwochmorgen ein Aufbautraining angeboten. In diesem Jahr organisiert die Läufergruppe des TV Teufen für alle interessierten Frauen und Männer dieses Aufbautraining, jeweils am Dienstag-Abend ab 18.30Uhr.

Das Training wird erstmals am 25. April und dann bis Ende Juni angeboten. Treffpunkt ist jeweils beim Sportlereingang der Sporthalle Landhaus in Teufen. Vorkenntnisse sind keine notwendig, einzig Freude an der gemeinsamen Bewegung im Freien und ein vernünftiger Laufschuh sollten mitgebracht werden. Der Trainingsaufbau ist behutsam. Ziel ist,

bis Kursende mindestens eine halbe Stunde am Stück joggen zu können. Das Training dauert jeweils ca. 45 - 60 Minuten. Der Kurs ist kostenlos.

Anmeldungen nimmt Christian Schwarz gerne entgegen unter: scct@sunrise.ch

Rund um den Teich



Wo der grüne Teppich an dieser Stelle bis zum Waldrand reichte, pulsiert neuerdings das «Leben am Teich» – dank der Initiative eines Tüfner Bauern und Fördergeld des Kantons. Eine BiodiversiTAT, die hoffentlich noch viele Nachahmer findet. Foto: Adreas Kuster

In Schweizer Städten und Dörfern hat die Biodiversität ihre Talsohle durchschritten, heisst es. Es gehe wieder aufwärts mit der Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten im Siedlungsraum, seit TATen zur Förderung der Biodiversität bei immer weitere Kreisen ziehen.

Der Schweizer Wald bietet dank der Einführung nützlicher Massnahmen wieder mehr Lebensraum für selten gewordene Vögel. Ist das Ende der Biodiversitätskrise angesagt? Dazu müsste allerdings auch im Landwirtschaftsgebiet noch vieles geschehen, denn beim flächenmässig grössten Schweizer

Wirtschaftszweig ist der Verlust von geeigneten Lebensräumen und der Rückgang der einheimischen Tierarten am Boden und in der Luft ungebrochen. Schonende Arbeitsweisen und viele nützliche Massnahmen liessen sich jederzeit einführen. Für den Mehraufwand oder das Stopfen von Ertragslöchern sind staatliche Fördergelder längst verfügbar. Hoffen wir, dass es auch hier vorwärts geht.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

Lösungen des BiodiversiTAT-Quiz

Die richtigen Antworten zu den Quizfragen im Gastbeitrag auf Seite 44 der TP 2/2023 (Märzausgabe) lauten:

- 1 = 10%
- 2 = A
- 3 = B
- 4 = C
- 5 = B
- 6 = Mer mached förschi
- 7 = Tüfner Poscht
- 8 = A
- 9 = C
- 10 = Blauflüglige Ödlandschrecke

Ihr Resultat

7-10 richtige: Biodiversitäts-Experten/Innen und aufmerksame Leser/Innen der Tüfner Poscht

4-6 richtige: auf dem Weg dazu

Weniger als 3 richtige: Luft nach oben

Das Quiz bzw. PDF der Ausgabe finden Sie auf www.tposcht.ch/heftarchiv

Nächste Termine

BiodiversiTAT vom **Sonntag, 23. April:** Vogelexkursion und «Leben am Teich». Willkommen sind alle und es ist keine Anmeldung nötig. Besammlung: 6:00 Uhr bei der Schule Roth Haus (Schönenbüel)

Vorschau auf die nachfolgende BiodiversiTAT: **Sonntag, 14. Mai.** Bitte diesen Termin reservieren.

111. HV der Harmoniemusik Teufen

Am 11. März trafen sich 24 Mitglieder im Hotel Linde in Teufen zur Hauptversammlung. Nachdem die Coronapandemie im Frühling 2020 alles auf den Kopf gestellt hatte, konnten im vergangenen Berichtsjahr alle Anlässe wieder durchgeführt und es durfte wieder musiziert werden.

Die üblichen Traktanden konnten speditiv abgehandelt werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Verlust von rund 2600 Franken ab. Hauptgrund dafür sind die Ausgaben bei den Instrumenten.

In seinem Jahresrückblick hatte der Präsident folgendes zu berichten: «Sofort nach der Unterhaltung im März widmeten wir uns den drei Stücken für das Kantonale Musikfest in Heiden. Besonders gefreut hat uns die Einladung zum Hochzeitsfest von Sabrina und Lukas Inauen-Hasler am 18. Juni in Stein. Ein Höhepunkt war das Musikfest in Heiden. Leider fiel die Eröffnungsfeier mit Umzug am Freitag dem Regenwetter zum Opfer und musste ins Festzelt verlegt werden. Dafür wurden der Samstag und Sonntag mit viel Sonnenschein belohnt. Vor den Sommerferien fand noch die musikalische Begleitung am ökumenischen Gottesdienst in der Jägerei mit anschliessendem Ständchen statt. Zur musikalischen Unterstützung können wir immer wieder auf die Musikgesellschaft Bühler zählen, wofür wir sehr dankbar sind. Am



Der neue Vorstand der Harmoniemusik Teufen. Sie teilen die Präsidiums-Arbeit untereinander auf. Foto: zVg

Schlusshöck konnten wir Sibylle Dähler zur kantonalen Jubilarin und Irene Christen für 30 Jahre HMT gratulieren.»

Neue Mitglieder und Wahlen

Erfreulicherweise konnten drei neue Mitglieder gewonnen werden: Melanie Benz, Marc Buchmann und Marko Tepeluk

Nach dem Rücktritt von Ruedi Züst als Interims-Präsident mit dreijähriger Tätigkeit konnten folgende Personen neu in den Vorstand gewählt werden: Sibylle Dähler, Sabrina Inauen und Philipp Egger. Leider konnte aber kein Präsident oder eine Präsidentin gewählt werden, dies ist gemäss den Statuten allerdings möglich: «Falls kein Präsident gewählt werden kann, werden dessen Auf-

gaben auf die anderen Vorstandsmitglieder verteilt.»

Austritte und Ehrungen

Leider verliessen auch vier Personen den Verein: Geehrt wurden Edi Brun für seine 33-jährige Tätigkeit, 10 Jahre im Vorstand und 5 Jahre als Präsident. Kathrin Stutz, Vorstandsmitglied und Aktuarin, für ihre 13 Jahre in der HMT. Tamara Brun, Vorstandsmitglied und für ihre 15 Jahre in der HMT. Köbi Brunschweiler für seine 25-jährige Tätigkeit als aussenstehender Revisor

Lob ernten konnten alle Musizierenden, vor allem auch der Dirigent David Lüthy für ihre Dienste in der Harmoniemusik, an der Allgemeinheit und der Kameradschaft. *pd*

«Alte Garde» sucht neuen Namen

Ehemalige Mitglieder der Feuerwehr, die die Dienstpflicht erfüllt haben, pflegen die Kameradschaft weiter in der «Alten Garde Teufen». In diesem Verein treffen sie sich jährlich zu einem Ausflug, einem Grillfest oder auch mit der Nostalgischen Feuerwehr zu Höckabenden.

Die AGT führte kürzlich in der Linde die 66. Hauptversammlung durch, zu der Präsident Freddy Rechsteiner 37 Mitglieder begrüßen durfte.

Für den scheidenden Präsidenten Freddy Rechsteiner wurde Patrik (Pädi) Mössner, Niederteufen zum Nachfolger gewählt, wäh-



Patrik Mössner, Niederteufen (neu / links) und Freddy Rechsteiner (alt). Foto: zVg

rend die restlichen Vorstandsmitglieder Peter Elliker (Aktuar) und Roland Bär (Kassier) im Amt bestätigt wurden. Roland Bär äusserste allerdings die Absicht, nächstes Jahr auch zurückzutreten.

Die Revisoren Alwin Hasler und Thomas Hody wurden ebenfalls wiedergewählt. Das grösste Problem des Vereins ist der Mitgliederschwund. Erstens gibt es immer weniger Feuerwehrler, die ihren Dienst bis zuletzt erfüllen und zweitens wollen nach Beendigung der Dienstpflicht nur noch wenige der «Alten Garde» beitreten.

Eine Statuenrevision und evtl. ein neuer Name sollen in Zukunft Abhilfe schaffen. *pd*

Tagesfahrten

Mo 10.04.	½ Tg.	Osterhasenfahrt ins Blaue mit Zvieri	Fr.	81.00
Mi 19.04.	1 Tg.	Luino «Marktbesuch»	*	Fr. 55.00
So 30.04.	¾ Tg.	Bluestfahrt ins Schwabenland mit Mittagessen	*	Fr. 82.00
So 14.05.	1 Tg.	Muttertagsfahrt mit Mittagessen	Fr.	89.00

* = Ausweis erforderlich

Mehrtagesfahrten

07.05.	7 Tg.	Frühling in Lourdes mit Stephan Guggenbühl	HP	Fr. 1295.00
05.06.	5 Tg.	Salzburg «Fronleichnamprozession Traunsee etc.»	HP	Fr. 865.00
04.07.	5 Tg.	Über Berge und Täler «Südtirol – Dolomiten»	HP	Fr. 810.00
16.07.	8 Tg.	Unbekanntes Deutschland «Insel Rügen – Hamburg etc.»	ÜF	Fr. 1190.00
30.07.	4 Tg.	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»	HP	Fr. 685.00
14.08.	5 Tg.	Wachau mit Donauschiffahrt und Mariazeller-Bahn	HP	Fr. 835.00
11.09.	5 Tg.	Dresden die sächsische Hauptstadt «Spreewald etc.»	ÜF	Fr. 895.00
02.10.	5 Tg.	Herbstfahrt ins Burgund mit Ausflügen	HP	Fr. 995.00
14.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Wenns im Pitztal»	VP	Fr. 355.00
29.10.	8 Tg.	Kur- und Wellnessferien in Abano	VP	Fr. 1335.00
26.11.	4 Tg.	Christkindelmarkt in Leipzig	ÜF	Fr. 610.00
08.12.	2 Tg.	Christkindelmarkt Stuttgart	ÜF	Fr. 255.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2023 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm!

Neuer Präsident, Wahlen, Jubiläum

Hans Koller

Der Bezirk Tobel lebt und nimmt aktiv am öffentlichen Leben teil, dies zeigten rund 60 interessierte Mitglieder aus dem Osten von Teufen an der HV ihres Einwohnervereins in der Waldegg

Endlich, nach Corona, waren wieder Begegnungen ohne Einschränkungen möglich. Unter vielen Aktivitäten war das Töblerfest ein voller Erfolg und viele Besucher/Innen vergnügten sich bis in die Morgenstunden. Männerhöck, Frauenkaffee, aber auch Raclettewanderung oder Kochkurs mit Patrick Eugster beliebten zusätzlich über das vergangene Jahr.

Esther Zellweger führt weiterhin die Kasse, Ueli Näf übernimmt das Aktuariat und Ueli Nef und Martin Zellweger verbleiben als Bauverantwortliche im Vorstand. Nach 8 spannenden Jahren im Vorstand tritt Barbara Meier als Präsidentin zurück. Mit Roger Benz, dem bisherigen Aktuar, konnte eine motivierte und kompetente Nachfolge gefunden werden.



Der neue Präsident Roger Benz Foto: zVg

Aktives 2023 mit Jubiläum

Unter den ordentlichen Traktanden des neuen Präsidenten stiess das Jahresprogramm für das neue Vereinsjahr auf besonderes Interesse. 100 Jahre Einwohnerverein Tobel soll mit einem würdigen Geburtstagsfest gefeiert werden. 1923 löste sich die Lesegesellschaft auf, daraus entstand der heutige Einwohnerverein. Dazu soll am 8. August auf dem Areal Preisig ein Jubiläumsabend stattfinden. Nebst gemütlichem Zusammensein mit Essen wird auch ein kulturelles Programm den Abend bereichern.

Regelmässig wird für Frauen ein Kaffeehöck angeboten, die Männer treffen sich monatlich zu einem Feierabendbier. Eine Raclettewanderung am 8. November und ein weiterer Männerkochkurs mit Patrick Eugster sollen wiederum das Jahr ergänzen.

Politik auch im Tobel

Gemeindepräsident Reto Altherr informierte kurz und kompetent aus der Gemeinde. Ortsdurchfahrt nimmt Fahrt auf, Tunnel kann möglich werden, dazu ist aber eine Kreuzung notwendig.

Windenergie im Tobel?

Nachhaltige Energiegewinnung beinhaltet neben der Nutzung der Sonne auch die ergänzende Energiegewinnung mit dem Wind. Ursprünglich war seitens des Kantons keine Windnutzung im Kanton geplant. Mit der veränderten Energielage hat der Kanton seine Planung neu aufgerollt und hofft, auch in unserem Kanton Windenergie nutzen zu können. Gleich 2 Projekte im Gebiet Tobel sind angedacht, neben dem Areal Waldegg ist eine weitere Anlage im Steineggerwald im Gespräch.

Wechsel beim Feuerwehrverein

Der Feuerwehrverein Teufen traf sich am 11. Februar wieder in gewohnter Form in der Waldegg zur Hauptversammlung, nachdem sie infolge Corona schriftlich durchgeführt werden musste.

Nach einem leckeren Nachtessen leitete der scheidende Präsident Bruno Schläpfer zügig durch die Traktanden. Der Verein und der Vorstand bedanken sich bei Bruno Schläpfer für die geleisteten Arbeiten im Vorstand als Präsident. Als Nachfolger wurde Manuel Waldburger, der bereits im Vorstand tätig ist, von der Versammlung als neuer Präsident gewählt. Für den freiwerdenden Sitz im Vorstand wurde Julia Früh vorgeschlagen, die dann auch von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. Neu in den Verein aufgenommen wurden Anita Fuchs, Lars Schlumpf, Louis Bischofberger und Sandro Steuble.

Mit Stefan Nef und Remo Nüesch gab es auch zwei Austritte zu verzeichnen. pd



Lars Schlumpf, Anita Fuchs, Julia Früh, Bruno Schläpfer und Manuel Waldburger (v.l.n.r.). Foto: zVg

HV mit Wildtiere-Show

Sepp Zurmühle

Nach dem Apéro bekommen rund 70 Teilnehmende einmalige Fotos von Wildtieren zu sehen und sind so begeistert vom 18-jährigen Levi Fitze aus Bühler, dass sie spontan beschliessen, ihm den Jahresgewinn zu spenden.

Vor der eigentlichen Hauptversammlung steht ein Bildervortrag des Photographen-Lehrlings Levi Fitze auf dem Programm.

Wildtiere in der Natur

Kaum jemand aus dem Publikum hat schon Birkhühner, Auerhühner, Wasseramseln, Schneespitzen oder Alpenschneehühner in freier Wildbahn beobachten können, geschweige denn Luchse. Der 18-jährige Levi hingegen hat sie sogar fotografiert. In spannenden Ausführungen nimmt er die Anwesenden mit auf seine Touren in die abgechiedene Schweizer Bergwelt. Er schildert und zeigt, wie einzelnen Bilder entstanden sind und welchen Aufwand es dazu braucht. Wie das Frühaufstehen, lange Warten und auch Frieren immer wieder belohnt wird. Eine Luchsmutter mit zwei Jungen in freier Schweizer Wildnis fotografieren zu können, braucht nicht nur Ausdauer, sondern auch eine gute Portion Glück. Beides stimmte im Bündnerland und so entstanden einmalige Aufnahmen. Am Schluss zeigt Levi Fitze Aufnahmen von seiner Reise nach Patagonien und dem Falkland-Archipel. Wildlebende Pu-



Die HV des Einwohnervers eins Niederteufen Lustmühle im Lindensaal war sehr gut besucht. Foto: sz

mas, mehrere Pinguinarten, Albatrosse und vier Meter lange Seeelefanten haben es dem Jungfotografen angetan.

Die HV: kurz und knackig

Angesichts des grossen Programms führt Vereinspräsidentin Monika Näf Schnider zügig durch die Traktanden. Im Jahresbericht erinnert sie an die diversen Aktivitäten des Vereinsjahres 2022. Da der monatliche Stammtisch offensichtlich keinem Bedürfnis entsprach, wurde diese Aktivität seit Januar 2023 eingestellt. Highlight waren die sehr gut präparierte Eisbahn und das Eisbahnfest. Die fünfköpfige Eisbahnequipe unter der Leitung des Eismeisters und Chefs Verpflegung, Erich Schäpper, wurde speziell verdankt. Seit

er im Amt ist, konnte die Eisbahn in Niederteufen 200 Tage befahren werden. Im Durchschnitt der letzten drei Winter waren es noch je 15 Tage. Der Grillplausch im Sommer war schwach besucht, der Lottomatch im November hingegen sehr gut. Die Vereinspräsidentin weist auf die geplanten Aktivitäten 2023 hin. Diese sind unter <https://www.ewvnl.ch/events.html> einsehbar. Der nächste Anlass findet am 5. Mai im Naturgarten von Andreas Kuster (Egg) statt, inkl. Olivenölverkostung.

Kassier Vinzenz Scherrer kann einen Jahresgewinn von knapp 1'300 Franken präsentieren und ein aktuelles Vereinsvermögen von 32'600 Franken. Die fünf Vorstandsmitglieder und die beiden Revisoren sind bis 2025 gewählt, weshalb keine Wahlen stattfinden.

Beim Traktandum Anträge geschieht etwas Unerwartetes. Der ehemalige Vereinspräsident Cornel Grämiger schlug schon letztes Jahr vor, einen Teil des Vermögens immer wieder für sinnvolle Aktivitäten einzusetzen. Er stellt den spontanen Antrag, den diesjährigen Jahresgewinn Levi Fitze zur Verfügung zu stellen, damit er seine Projekte weiterentwickeln kann. Als Gegenleistung stelle dieser einige seiner Bilder auf die Homepage des Vereins. Die Anwesenden stimmen diesem Antrag ebenso spontan zu.

Hinweis: Den vollständigen Bericht inkl. einiger Fotos von Levi Fitze finden Sie auf tposcht.ch

Spielgruppe: Der wachsende «Tatzelwurm»

Seit nun zwei eineinhalb Jahren kann die Spielgruppe Tatzelwurm die Spielgruppe an zwei Standorten anbieten. In den Tagesstrukturen in Niederteufen und im schönen, denkmalgeschützten Haus Bächli in Teufen. Möglich macht das die Gastfreundschaft der Gemeinde.

So kann die Spielgruppe mehr als doppelt so viele Kinder-Plätze anbieten als noch vor drei Jahren. Dieses Angebot wird auch sehr geschätzt und genutzt. Vor zehn Jahren waren es vier Gruppen – heute sind es acht bis neun. Ab August 23 startet die Spielgruppe mit einem Pilotversuch mit einer Minigruppe mit



Kindern ab zweieinhalb Jahren – sie ist ausschliesslich für diese Altersklasse gedacht.

Das Spielgruppen-Team bestehend aus Fabienne Imper, Sonja Haag, Jasmin Kast, Doris Schmid und Eveline Zellweger sucht ab August eine neue Spielgruppenleiterin. Wer Interesse hat, kann sich gerne melden. Weitere Infos und Kontaktdaten unter www.fg-teufenbuehler.ch/ Rubrik Spielgruppe.

Hinweis: Am 3. Mai findet der «Tag der offenen Tür» statt – offen stehen sie von 14:30 bis 16 Uhr.

Wilde Oasen

Am 6. März lud die «Aktion für Biodiversität» zu einem Gesprächsabend ins Zeughaus. Das Resultat war ein angeregter Dialog zum Thema «meine persönliche BiodiversiTAT». Zudem gab es spannende Kurzreferate von bestehenden Bio-Oasen zu hören.

Seit rund zwei Jahren ist die inzwischen vierköpfige «Aktion für Biodiversität» aktiv. «Wenn wir alle 10 Prozent unseres Einflussbereichs biodivers gestalten, entfalten wir damit eine grosse Wirkung.» Lucia Andermatt eröffnet den Diskussionsabend. Treffpunkt ist das Zeughaus. Ziel sind Austausch und Inspiration. «Wir werden nun ein paar Beispiele hören», sagt Alexander Assmus. Er führt durch den Abend und bittet als ersten Referenten Gemeinderat Peter Renn vor die «Notizwand».

Kindheitserinnerungen



Wie viele der Anwesenden wurde auch Dölf Früh von Andreas Kusters «Paradies» auf der Schäfliegg inspiriert. «Wir waren beim Anblick dieser wilden Umgebung sofort begeistert. Sie hat mich an meine Kindheit auf dem Bauernhof im Toggenburg erinnert.» Für die Gestaltung seiner grossen Liegenschaft beim Fernblick liess sich Dölf Früh deshalb von Andreas Kuster beraten. «Wir haben uns gefragt, ob es möglich ist, einen Spagat zwischen einem gepflegten Garten und etwas Wildnis bzw. Lebensraum zu schaffen.» Dieses Ziel habe man erreicht – mit dem «Naschweg» (mit Beerenpflanzen gesäumter Spazierweg), einer 1000 Quadratmeter grossen Blumenwiese, 42 Obstbäumen und einem Natur-Pool. «Wir haben nun sehr häufig Besuch von Tieren aller Art: Vögel, Bienen, Wespen, Schmetterlinge, Eidechsen etc.. Ein lebendiger und wunderschöner Garten.» Diese Erfahrungen sollen nun auch in die kommerziellen Bauprojekte der Tecti AG einfließen – unter anderem bei 9 Projekten in Teufen.

Wilde Schule



Kilian Scheuzger ist kein Fan von sterilen Schulumgebungen: «Wenn man so eine Anlage betritt, 'tötet' es richtig. Das wollte ich beim 'Hörli' anders machen.» Während

seiner Zeit als Hauswart der Schulanlage Hörli legte er deshalb viel Wert auf eine naturnahe und lebendige Umgebung. «Natürlich muss man dafür einen Kompromiss zwischen Funktionalität und Wildheit finden. Aber meiner Erfahrung nach klappt das gut – und der Aufwand lohnt sich.» Über die Jahre hat er unter anderem nicht einheimische Pflanzen nach und nach durch hiesige ersetzt, mit Lernenden eine Trockensteinmauer gebaut und Mauersegler-Kästen installiert (sind heute noch bewohnt). «Ich war anfangs etwas besorgt über die Reaktion der Lernenden. Würden Sie die Natur leben lassen oder mit dem Töffli über die Wiesen fahren? Es hat sich gezeigt: Wenn das Leben da und spürbar ist, respektieren es die Jungen auch.»

Weniger ist schöner



Früher lag Christian Blumer noch im Krieg mit dem Unkraut. «Ich habe Tage ins Jäten der Verbundstein-Fugen investiert. Anfangs von Hand, später mit Gift oder Feuer. Nun mache ich seit einigen Jahren gar nichts mehr – und der Platz war noch nie so schön.» Diesen Ansatz verfolgt er für sein ganzes Grundstück gegenüber dem Schulhaus Gähleren. «Inzwischen habe ich auch diverse Aufwertungen vorgenommen: eine lange Liste einheimischer Pflanzen und Bäume, Ast- und Steinhäufen, Hecken und, und, und.» Rund 2000 Quadratmeter bewirtschaftet er selber, um die restlichen 8000 kümmert sich Landwirt Ueli Näf. Dieses Stück Land ist als sogenannte «Öko-Fläche» zertifiziert und darf entsprechend selten gemäht bzw. nur extensiv bewirtschaftet werden. «Das ist dem Kanton zum Glück einiges an Beitragszahlungen wert. Aber klar ist auch, dass das nur mit einem gleichgesinnten Landwirt funktioniert.»

Gewähren lassen



Ganz in der Nähe von Christian Blumer wohnt Manfred Kirsch. Er zog vor fast 30 Jahren mit dem Ziel hierher, eine Natur-Oase zu schaffen. «Mir ging es damals wie der Generation Z heute. Ich war und bin sehr besorgt um unsere Umwelt. Ich fragte mich deshalb: Was kann ich machen?» Seine Antwort: Eine wilde Rückzugsstätte. Auf seiner Liegenschaft lässt er der Natur mehr oder weniger

freien Lauf. «Mit Ausnahme von kleinen Hilfestellungen.» Auch seine Heidschnuckenschafe kommen fast ohne Zufütterung aus. Über die Jahre haben sich diverse Tiere angesiedelt. «Auch spektakuläre Arten wie der Schwarz- und Rotmilan, der Uhu, der Waldkauz, der Sperber oder die Schleiereule.» Die grössten Feinde seiner Oase sind Hauskatzen und die fehlende Vernetzung mit anderen wilden Flächen. «Ein Rückzugsort allein reicht halt nicht. Ich hoffe deshalb, dass andere dem Beispiel folgen.»

Vorzeigeprojekt



Sein Name ist in jedem zweiten Referat gefallen: Andreas Kuster ist der Biodiversitäts-Berater Teufens. Die Liegenschaft auf der Schäfliegg ist sein Herzensprojekt. «Diese 'BiodiversiTAT' läuft nun seit bald 30 Jahren. Inzwischen hat sich die Parzelle massiv verändert.» Das gilt für den Garten rund ums Haus, aber auch für die landwirtschaftliche Fläche, die von Pächter Alwin Hasler bewirtschaftet wird. «Wir haben uns auf eine extensive Bewirtschaftung mit wenigen Schnitten pro Jahr und Obstbäumen geeinigt. Das zeigt: So etwas funktioniert. Und dank den Zahlungen des Kantons ist es auch nach wie vor lukrativ.» Andreas Kuster zeigt Fotos von seinem Paradies – inklusive einer farbenfrohen Blumenwiese. «Das sind Oregano-Sträucher. Hier tummeln sich Wildbienen, Schmetterlinge oder Hummeln. Ein herrlicher Anblick.»

Gemüse-Vielfalt



Thomas Roth ist kein Fan von Labels. Auch er übt sich auf seinem «Battenhof» in einem Spagat: zwischen kommerzieller Landwirtschaft und biologischer Vielfalt. «Wir haben einen sehr diversen Bio-Gemüsegarten. Das ist toll für die Biodiversität, aber nicht unbedingt effizient. Zum Glück haben wir die nötigen Kunden, die uns das Gemüse abkaufen.» Er glaubt, dass Landwirtschaft und Biodiversität vereinbar sind. «Es braucht aber viel Engagement und Durchhaltewillen. Und die Labels bzw. deren Auswahlkriterien sind meiner Meinung nicht immer zielführend – viel wichtiger ist die richtige Einstellung.»

Hinweis: Mehr Beispiele finden Sie auf tposcht.ch



«Mit dem Rotkreuz-Notruf
fühle ich mich sicher –
und meine Familie auch.»

Mehr erfahren
srk-appenzell.ch/notruf
071 352 11 50

Sicherheit rund um die Uhr.
Nur ein Knopfdruck und
Ihr Notruf kommt an.

Wir sind für Sie da.

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Kantonverband beider Appenzell

♥ Jetzt helfen: CH27 0900 0000 9000 1008 6

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH

9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen




Fahrschule Schweizer Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer

9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

Ihre
Hauswartung
z`Tüffe



Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen, Neubauten
- **Jetzt aktuell: Fensterreinigung und Frühlingsputz**
- Hauswartungen im Abo

Wir freuen uns auf Ihren Anruf 078 896 18 41

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

Ihr regionaler
Mobilitätspartner



Volkswagen Service
Für Sie spielen wir
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.





Kreuz-Garage E. Bischof AG
Trogenstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

Schwarz, Weiss und ganz viel Grau im «Zeughaus»

Wir bewegen uns stetig zwischen Polen: Agieren wir global oder lokal, handeln wir rational oder irrational, leben wir natürlich oder künstlich? Solche Gegensätze und alle Grautöne dazwischen untersucht das Kollektiv NCCFN in der Ausstellung «Applied Utopia» vom 1. April bis zum 4. Juni.

Über Jahrhunderte war die Ostschweiz die führende Region in der Schweizer Textilindustrie. Praktisch in jedem Haus wurde gewoben, gesponnen oder gestickt. Um 1800 war der Kanton Appenzell Ausserrhoden der am dichtesten besiedelte Kanton der Schweiz, mit der Zeit entstanden auch im Appenzellerland einflussreiche Handelshäuser. Die Maschinenstickerei entwickelte sich zwischen 1830 und 1930 und trug dazu bei, die Produktion zu beschleunigen und die Preise zu senken. Dies war ein bedeutender Schritt, der auch zu unserer heutigen Überproduktion führte.

An Utopien herantasten

Die Ausstellung ist ein Beitrag zur Debatte um die Zukunft von Textil und Mode im global-lokalen Kontext sowie Design im Netzwerk. Sie regt dazu an, über weltumspannende Lieferketten nachzudenken. Design und Kunst können einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Verständigungsprozess über Zukunftschancen und nachhaltige Entwicklung in unserer Gesellschaft leisten. Wie können und wollen wir in Zukunft leben, ohne unsere Lebensgrundlage zu zerstören? Wie können wir lernen, neue Wege zu gehen? Und wie kommen wir vom Wissen zum Handeln?

«NCCFN» bearbeitet globale Themen mit lokalen Mitteln, indem die Gruppe mit ihren Mitmenschen partizipativ in verschiedenster Manier zusammenarbeitet. Sie verarbeiten Wegwerfprodukte zu grafisch anmutenden Installationen, untersuchen die Arbeit von Näherinnen und Nähern in Textilsortierwerken in Indien und stellen die Nachhaltigkeit von Kleiderspenden mit ortsspezifischen Interventionen infrage. Oder sie verlegen den Museumsshop direkt als Marktplatz in die Ausstellung. Das multidisziplinäre Arbeiten mittels Textildesign, Fotografie, Performances und Video dient einer breit abgestützten, niederschweligen Vermittlung der dringlichen Inhalte.



Vom 1. April bis zum 4. Juni stellt das Kunstkollektiv NCCFN im Zeughaus «Applied Utopia» aus. Foto: Florian Spring

«Applied Utopia» legt einen besonderen Fokus auf die eigene Schaffensweise des Kollektivs und will genau das: Utopien anwenden. Thema ist hier nicht nur die Produktion der Werke, sondern auch der Prozess, der zu gemeinschaftlichen Projekten führt. So wird vermeintlich Wertloses transformiert, neu geordnet, gesammelt und der Umgang mit utopischen Ideen schonungslos dokumentiert und parodisch reflektiert. Die Ausstellung ist ein erlebbares Zeitdokument, das Erinnerungen teilt, Fragen aufwirft, die Besuchenden in den Mittelpunkt stellt und einlädt, den eigenen Konsum und das eigene Tun zu reflektieren. Die Präsentation NCCFNs stellt das eigentliche Produkt ihrer Schaffensweise dar. Das soll einen bleibenden Eindruck vermitteln, der das Bewusstsein im alltäglichen Umgang von Mensch zu Material stärkt und schliesslich eine kritisch-positive Auseinandersetzung fördert, was Nachhaltigkeit bedeuten kann.

Das Kollektiv

NCCFN (kurz für Nothing Can Come From Nothing) ist ein Netzwerk aus Designerinnen, Handwerkerinnen und Kunst- und Kulturschaffenden, das seit 2017 interdisziplinär mittels Textil, Fotografie und angewandter Kunst dringliche gesellschaftliche Themen bearbeitet. *pd*

Veranstaltungen zur Ausstellung

Samstag, 1. April 2023, ab 16 Uhr: Vernissage

Samstag, 15. April 2023, 14 Uhr:
NCCFN-Konversation: «Rational – Irrational»

Freitag, 28. April 2023, 19 Uhr:
Allein: Gespräch mit Autor Daniel Schreiber

Sonntag, 30. April 2023, 14 Uhr:
Rundgang mit dem Kollektiv «Streunender Hund»

Samstag, 6. Mai 2023, 14 Uhr:
NCCFN-Konversation: «People – Material»

Sonntag, 7. Mai 2023, 14 bis 17 Uhr:
Siebdruck-Workshop für Gross & Klein

Samstag, 20. Mai 2023, 15 Uhr:
NCCFN-Konversation: «Global – Lokal» / Im Rahmen der «Kulturlandsgemeinde» zum Thema «Heimat»

Während der gesamten Ausstellungsdauer ist **«El Gato Muerto» von Barbara Signer und Michael Bodenmann** im Zeughaus-Schopf installiert und an obigen Daten geöffnet.

Weitere Informationen unter zeughauseufen.ch

«Concerto grosso!»: Jugendbarockorchester

Im Jugendbarockorchester finden talentierte Jugendliche aus der ganzen Schweiz für ein bis zwei Arbeitsphasen pro Jahr zusammen, um unter der Leitung eines Dozierendenteams ein Konzertprogramm barocker Instrumentalmusik zu erarbeiten.

Unter Verwendung von Bögen barocker Bauart und anderen Aspekten der historischen Auführungspraxis gewinnen die Jugendlichen ungewohnte Perspektiven auf Tempi, Phrasierung, Klang und Artikulation – und damit neue sinnliche Zugänge zur sogenannten Alten Mu-

sik. Als Initiantin des Jugendbarockorchesters möchte die Schola Cantorum Basiliensis ihre Position als Kompetenzzentrum für Alte Musik-Ausbildung aller Altersstufen stärken und das Interesse für Alte Musik bei jungen Schweizer Talenten fördern und vernetzen. www.schola-cantorum-basiliensis.ch

Projektmanagement und Information:
Christina Hess: 061 264 58 30
christina.hess@mab-bs.ch

→ Evang. Kirche, Samstag, 15. April, 17.00 Uhr



Frühlingskonzert der Gallusmusikanten

Am Samstag, 29. April 2023 findet zum 13. Mal das Frühlingskonzert der Gallusmusikanten, unter dem Motto «Danke mit Musik», im Lindensaal statt.

Das böhmische Blasorchester nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise mit mitreissenden Melodien verschiedener Komponisten. (unter anderem Guido Henn, Alexander Pfluger, Michael Kuhn, Gerald Weinkopf).

Dieses Jahr steht auch noch ein Fest zum 25-jährigen Bestehen auf dem Programm. Dieses wird dann im September bei einem Jubiläumsanlass gefeiert. Die Festwirtschaft ist ab 18.30 Uhr geöffnet. Konzertbeginn ist wie gewohnt um 20.00 Uhr. Auf Ihr Erscheinen freuen wir uns. www.gallusmusikanten.ch

→ Lindensaal, Samstag 29. April, 20.00 Uhr



April 2023

1. Samstag, Lindensaal, 17.00 Uhr

Abschlusspräsentation Bläser-/Streichtag

15. Montag, Evang. Kirche, 17.00 Uhr

Concerto grosso, Jugendbarockorchester

21. Freitag, Lindensaal, 19.00 Uhr

Lagerabschlusskonzert, Leitung Hiroko Haag

23. Sonntag, Schule Roth-Haus, 6.00 Uhr

BiodiversiTAT, Vogel- und Naturexkursion

28. Freitag, Baradies, 20.00 Uhr

Böhmische Blasmusik Frühlingskonzert

29. Samstag, Lindensaal, 20.00 Uhr

Konzert von «Les Mixör»

Frühlingsmarkt

28. – 30. April Zeughausplatz

Fr.: ab 16 Uhr / Sa.: ab 11 Uhr / So.: ab 9 Uhr

Ausstellungen

1. April – 4. Juni Zeughaus

«Applied Utopia» vom Kunstkollektiv NCCFN

25 Jahre Trachtenstube AR

Mit grosser Freude konnte am 3. Januar 1998 die Ausserrhoder Trachtenstube eröffnet werden – damals noch in Trogen. Das wird am 29. April an der Hauptstrasse 39 gefeiert.

Am 5. April 2013 konnte Wiedereröffnung in den neuen Räumlichkeiten in Teufen gefeiert werden. Mit Monika Schmalbach-Frischknecht als neue Trachtenstubenleiterin konnte eine kompetente Nachfolge gewährleistet werden. Zehn Jahre später möchten wir mit einem Tag der offenen Tür allen Interessierten einen Einblick in die Welt der Ausserrhoder Trachten geben und Danke sagen.

→ Hauptstrasse 39, 29. April, 10 bis 17 Uhr



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April				
Ludothek	Samstagsöffnung Ludothek	Sa	1.	10–12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	ab 13 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Do	donnerstags	ab 17 Uhr
FG Frauengemeinschaft	Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	freitags	ab 18 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6. / 27.	15.00 Uhr
	Chrabeltreff KGH Hörli	Do	6.	15.00 Uhr
Landfrauen	Pizzaessen, Hargarten Besammlung Zeughausplatz	Do	13.	19.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	5.	17.00 Uhr
EV Tobel	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	27.	ab 9.00 Uhr
Gemeinde	Grünabfälle-Sammlung , Anmeldung 071333 35 31	Mi	5.	ab 7.00 Uhr
	Offni Rotsstube	Mo	24.	17–18 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	6.	17.00 Uhr
Kirchen	anKlang-Gottesdienst an Karfreitag ev. Kirche	Fr	7.	9.45 Uhr
	Ökum. Chilbi Familien-Gottesdienst	So	30.	10.00 Uhr
	Ökumenisches Friedensgebet Dorfplatz	Mi	mittwochs	18.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	4.	14.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Rest. Linde	Fr	28.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-Väterberatung Haus Bächli 079 686 22 43		4. / 14. / 27.	9–11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	24.	14.15 Uhr
	Seniorenturnen Landhausturnhalle (ausser Schulferien)	Mi	mittwochs	9.15 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Restaurant zur Linde wöchentlich		dienstags	14.00 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana wöchentlich		mittwochs	14.00 Uhr
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	<i>weitere Aktivitäten im April:</i>			
	Morgekaffi: Ueli Koller, Jodler Foyer Lindensaal	Fr	14.	9.00 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	4.	16.00 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	5. / 19.	14.00 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	12. / 26.	14.00 Uhr
	Gemeinsames Singen HUG	Mo	17.	10.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	24.	10.00 Uhr
Wandergruppe	Auf die Roset Treffpunkt: Bahnhof Sirnach	Do	13.	9.55 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch

Wer hat Lust, Tango zu singen?

Unter dem Motto «Mozart meets Tango» singt der Konzertchor Ostschweiz mit dem Fürstenland Chor Gossau die «Misa Tango» des Argentiniers Martín Palmeri. Einen Kontrast bilden einige der bekanntesten Chorwerke von Mozart. Aufgeführt wird im November 2023 in Gossau, Teufen und Arbon. Dafür sucht der Chor noch Bass-, Tenor- und Sopranstimmen mit Erfahrung und/oder Freude am Singen im Chor.

Erste Informationen gibt es während der Schnupperprobe am Montag, **17. April um 19 Uhr** im Dietschweiler-Saal der Musikschule Arbon (Hamelstrasse 15, 2. OG) mit anschliessendem Apéro. Wer an diesem Datum

verhindert ist, kann eine weitere Schnupperprobe am **Montag, 24. April um 19.30 Uhr** besuchen. Es ist keine Anmeldung nötig. Teil des Angebots ist, die Stimm-Eignung mit dem Dirigenten David Bertschinger zu besprechen.

www.konzertchorostschweiz.ch



Das Festival: «Teufen lacht»

«Teufen lacht» ist ein kleines Theaterfestival, das im Herzen von Teufen für zwei Wochen stattfindet.

Im Wandertheater der Compagnie Pas de Deux werden verschiedene Theater-Aufführungen und Konzerte diverser Künstlerinnen und Künstler gespielt. Das Publikum findet auf den Bänken des Theaters Platz, ein Zelt schützt sie vor heißem oder regnerischem Wetter. Es gibt eine kleine Bar mit Getränken und Snacks. Alt und Jung aus Dorf und Umgebung finden Unterhaltung und Theater auf hohem Niveau mit viel Humor, Artistik und Musik.

Der Veranstalter: Compagnie pas De Deux

Das sind Aline und Martin Del Torre, die seit 2011 mit ihrem Wandertheater aus dem Appenzellerland in der ganzen Schweiz und im Ausland auftreten. Sie möchten mit ihrem Theater jungen und älteren Menschen glückliche Theatererlebnisse auf künstlerisch hohem Niveau ermöglichen. In ihren Stücken verwenden sie Theater mit Akrobatik, Jonglage, Musik und viel Humor zu Geschichten, die zum Nachdenken, Lachen, Träumen, Staunen und Seufzen einladen.

Hutsammlung nach den Vorstellungen. Es ist keine Reservation möglich.

Detailliertes Programm: www.teufen-lacht.ch

www.pas-de-deux.ch

→ Zeughausplatz, 5. Mai bis 13. Mai 2023



Jahrmarkt als Dorffest wiederbeleben

Nerina Keller

Viele Bahnen, wenig Menschen: Der Jahrmarkt hat an Beliebtheit eingebüsst. Das soll sich nun ändern. Ein neues OK will mit einem frischen Konzept für mehr Stimmung sorgen – und die Vereine involvieren. Der erste «Frühlingsmarkt» findet vom 28. bis 30. April auf dem Zeughausplatz statt.

«Als wir noch Kinder waren, besuchten wir jeweils das Dorffest beim Hechtplatz. Bahnen gab es da keine. Dafür aber eine super Stimmung», erzählt Julia Früh. Sie ist Mitglied des Feuerwehrvereins. Diese Stimmung hätten sie und Beni Meier beim Jahrmarkt auf dem Zeughausplatz zuletzt vermisst. «Und wirklich gute Besucherzahlen konnte er ja auch nicht mehr ausweisen.» Sie hätten deshalb die Idee gehabt, «dem Dorf, den Vereinen und allen zuliebe etwas Neues zu machen». Dies ergänzt Beni Meier – ebenfalls Mitglied des Feuerwehrvereins.

Bei der Gemeinde stiessen sie damit auf offene Ohren. «Natürlich sind wir für solche Ideen immer zu haben. Über die Initiative des Feuerwehrvereins haben wir uns



Das Co-Präsidium des Frühlingsmarkt-OKs: Beni Meier und Julia Früh. Foto: tiz

gefremt», so Andrea Mabellini. Sie arbeitet im Sekretariat der Abteilung Bau und Planung und ist für den Jahrmarkt zuständig. «Wir drei schlossen uns dann kurzerhand zum neuen 'OK-Dorffest' zusammen.»

Was soll sich denn nun ändern? Neu sollen die Vereine federführend sein. Sie können am Frühlingsmarkt entweder selbst eine Attraktion bereitstellen oder auch ein vom OK organisiertes Angebot betreuen. So wird es beispielsweise eine Hüpfburg, Harassen stapeln und «Bull-Riding» geben. «Der Plastik-Stier steht bei uns in der Feuerwehr-Bar», ergänzt Julia Früh schmunzelnd. Und auch die Kinder- und Jugendarbeit wird wieder mit einem Hindernislauf, einer Hüpfburg, einem «Hau den Lukas» und

einem Heli-Simulator vertreten sein. Bahnen – wie die «Tütschi-bahn» – gibt es dieses Jahr nicht.

Aber auch einige Verkaufsstände kommen auf den Zeughausplatz. «Mandeln und Magenbrot wurden im letzten Jahr schmerzlich vermisst – das haben wir mehrmals gehört. Deshalb holen wir statt der Bahnen ein paar Stände, die das Jahrmarktfeeling mit Zuckerwatte, -erdbeeren und Caramel komplettieren», so Andrea Mabellini.

Für alle, die nicht nur Süßigkeiten essen wollen, gibt es nebst der Festwirtschaft auch einen Fondueplausch. Dafür kann man sich jetzt bereits anmelden. «Wer einen Vierer-Tisch reserviert, bekommt eine Flasche Wein geschenkt», sagt Beni Meier, der

auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Zukünftig wird das Fest vielleicht noch ein bisschen «nach hinten» verschoben. Das OK ist sich einig: Eigentlich passt der Frühlingsmarkt besser in den Mai als in den April. «Heuer haben wir nun nochmals dieses Wochenende fixiert, um einer Kollision mit der Erstkommunion aus dem Weg zu gehen», sagt Andrea Mabellini. Bis zum letzten April-Wochenende gibt es noch einige Entscheidungen zu fällen. Das OK ist ebenfalls daran, eine sinnvolle Anordnung der Stände zu erarbeiten. «Es soll schön kompakt sein. Dann können die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Stände schlendern und sich anschliessend im Zeughaus einfinden.» Der Frühlingsmarkt im neuen Gewand ist ein Angebot «vom Dorf fürs Dorf», meint Beni Meier grinsend, «wie der Migros-Slogan». Und Julia Früh ergänzt: «Wir hoffen, damit die Dorffest-Stimmung wieder aufleben zu lassen. Ein bisschen so wie früher.»

Hinweis: Der Frühlingsmarkt ist am Freitag ab 16:00 Uhr, am Samstag ab 11:00 Uhr und am Sonntag ab 9:00 Uhr geöffnet. Weitere finden Sie auf www.tposcht.ch/agenda.



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.